

3. Rechenschaftsbericht des Netzwerkes Hochschuldidaktische Weiterbildung Nordrhein-Westfalen hdw nrw

**für den Zeitraum vom 1. Januar 2014 bis 31. Dezember
2014**

**Bericht für den Lenkungsrat und die Landesrektorenkonferenz der
Fachhochschulen des Landes NRW**

**vorgelegt im April 2015
überarbeitet im Mai 2015**

Inhalt

1. Kurzfassung	4
2. Das Netzwerk hdw nrw.....	5
2.1 Ziele und Aufgaben	5
2.2 Kooperationsvereinbarungen.....	6
2.3 Organisation.....	6
2.3.1 Der Lenkungsrat.....	6
2.3.2 Der Mentorenkreis	6
2.3.3 Die Geschäftsstelle.....	7
2.4 Finanzierung des Netzwerks.....	8
3. Die Weiterbildungsangebote des Netzwerks 2014.....	10
3.1 Workshop-Angebote.....	13
3.1.1 Offene Workshops	15
3.1.2 Inhouse-Workshops	21
3.2 Beratungen und Coachingangebote	25
3.3 Fachdidaktische Arbeitskreise	27
3.3.1 Arbeitskreis Physik in den Ingenieurwissenschaften.....	27
3.3.2 Arbeitskreis Schlüsselkompetenzen.....	27
3.3.3 Arbeitskreis Tutorenqualifikation.....	27
3.3.4 Arbeitskreis Informatik und Arbeitskreis Ingenieurmathematik	27
3.4 Forum Hochschullehre	28
3.5 Lernportal Lehridee mit Lernplattform ILIAS	28
3.6 Zertifikatsprogramm.....	29
3.6.1 Die Zertifikate Professionelle Hochschullehre I und II	29
3.6.2 Die Zertifikate Hochschuldidaktische Workshop-Leitung HDWL und HDWL-B	31
4. Die Arbeit des Mentorenkreises.....	32
4.1 Entstehung und Selbstverständnis	32
4.1.1 Der Mentorenarbeitskreis (MAK).....	32
4.1.2 Gute Lehre lokal	32
4.1.3 Der Mentorenkreis	33
4.2. Aktivitäten im Jahr 2014.....	33
4.2.1 Diversität in Lehrveranstaltungen.....	33
4.2.2 Lehren und Prüfen aufeinander beziehen	35
4.3.....	36
5. Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung	37
5.1 Evaluation der Weiterbildungsangebote.....	37
5.2 Neugestaltung des Programmplanungsprozesses	39
5.3 Die Didaktischen Grundprinzipien.....	39

5.4	Der jährliche Trainiertag	39
5.5	Die Coaching-Richtlinien	39
5.6	Der jährliche Coachingtag	40
5.7	Das Zertifikatsprogramm.....	40
5.8	Reakkreditierung des Weiterbildungsprogramms	40
5.9	Neugestaltung des Außenauftritts des Netzwerks hdw nrw	41
6.	Ausblick und Weiterentwicklung	42
	Glossar.....	43
	Anhang	44
<i>I.</i>	<i>Mitgliedshochschulen</i>	<i>44</i>
<i>II.</i>	<i>Stellensituation der Geschäftsstelle im Jahr 2014</i>	<i>44</i>
<i>III.</i>	<i>Beteiligung des Netzwerks hdw nrw an Tagungen</i>	<i>45</i>
<i>IV.</i>	<i>Kontakte zu anderen Einrichtungen.....</i>	<i>45</i>
<i>V.</i>	<i>Veröffentlichungen (Auswahl).....</i>	<i>46</i>
<i>VI.</i>	<i>Evaluationsbogen für die Teilnehmenden der Workshops</i>	<i>47</i>
<i>VII.</i>	<i>Evaluationsbogen für die Referentinnen und Referenten</i>	<i>49</i>
<i>VIII.</i>	<i>Zertifikationsprogramm.....</i>	<i>51</i>
<i>IX.</i>	<i>Didaktische Grundprinzipien des Netzwerks hdw nrw.....</i>	<i>55</i>
<i>X.</i>	<i>Quellenverzeichnis.....</i>	<i>59</i>
	Impressum.....	60

1. Kurzfassung

Die Verbesserung der Qualität der Lehre an den 20 Mitgliedshochschulen des Netzwerks hdw nrw stand auch 2014 im Mittelpunkt der Aktivitäten des Netzwerks. Die Teilnahmzahlen haben sich erneut leicht erhöht und das Angebot wurde weiter ausgebaut.

Die zentrale Veränderung für das Netzwerk ist die Unterzeichnung des neuen Kooperationsvertrages Ende 2014/Anfang 2015, in dem die zwei gleichberechtigten Säulen Mentorenkreis und Geschäftsstelle genannt sind, die beide dem Lenkungsrat rechenschaftspflichtig sind. Zusätzlich dazu wurde das Netzwerk hdw nrw als ständige wissenschaftliche Einrichtung der 20 Mitgliedshochschulen bestätigt.

Der Entwicklungsprozess des Jahresprogramms wird ab 2015, d.h. für das Programm 2016, so umgestaltet, dass Mentorenkreis und Geschäftsstelle ihre Ideen und Anregungen frühzeitig einbringen können. Dazu wird eine Brainstorming-Konferenz zu Beginn des Jahres 2015 und eine Netzwerk-Konferenz zum Redaktionsschluss des Jahresprogramms durchgeführt werden.

Für diesen Rechenschaftsbericht ist zum ersten Mal ein Berichtsteil des Mentorenkreises integriert, d.h. der Bericht kommt nicht mehr nur von der Geschäftsstelle des Netzwerks hdw nrw, sondern auch von den Mentorinnen und Mentoren.

Im Jahr 2014 wurden der Prozess der Reakkreditierung des Programms durch die Deutsche Gesellschaft für Hochschuldidaktik begonnen und die Umgestaltung der Website www.lehridee.de mit der Lernplattform ILIAS zu einem neuen Lernportal gestartet.

2. Das Netzwerk hdw nrw

Das Netzwerk hdw nrw wurde 1998 gemeinsam von den Fachhochschulen des Landes NRW und dem Ministerium für Wissenschaft und Forschung ins Leben gerufen und hat seine Arbeit 1999 aufgenommen. Am 8. Oktober 2009 feierte das Netzwerk sein zehnjähriges Bestehen und ist somit das älteste rein hochschuldidaktische Netzwerk in Deutschland. Seit 2009 durch einen Kooperationsvertrag gesichert, ist das Netzwerk eine gemeinsame wissenschaftliche Einrichtung der beteiligten 20 Fachhochschulen des Landes NRW mit einer Geschäftsstelle an der Fachhochschule Bielefeld, zu der die Außenstelle an der Fachhochschule Aachen gehört. Das Netzwerk hdw nrw baut auf den zwei Säulen Geschäftsstelle und Mentorenkreis auf, was in dem neuen Kooperationsvertrag festgeschrieben wurde, der im Januar 2015 unterzeichnet wurde. Die Geschäftsstelle ist für alle rechtlichen, finanziellen, planerischen und weiteren Aktivitäten in Abstimmung mit dem Lenkungsrat zuständig. Der Mentorenkreis arbeitet an hochschuldidaktischen Themen und ist für die Geschäftsstelle und für die jeweilige eigene Hochschule ein wichtiger Akteur der Netzwerkarbeit.

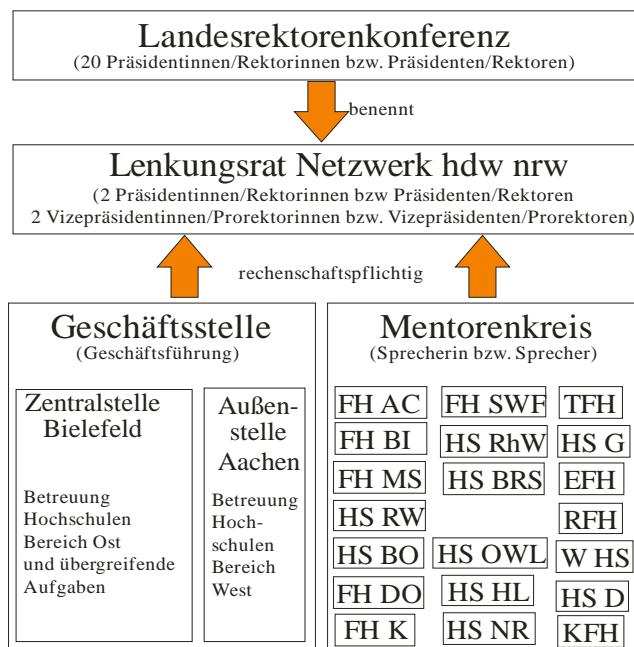


Abbildung 1: Struktur des Netzwerkes

2.1 Ziele und Aufgaben

Die Ziele des Netzwerks hdw nrw sind die hochschuldidaktische Weiterbildung und Qualifizierung von Lehrenden, das Coaching und die Beratung der neuberufenen Professorinnen und Professoren sowie die Initiierung und Anregung von Qualitätsmaßnahmen in Studium und Lehre. Die Zielgruppen der Qualifizierung stellen Professorinnen und Professoren, wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Lehrbeauftragte, Promovenden sowie Tutorinnen und Tutoren dar. Die Aufgaben des Netzwerks hdw nrw umfassen die Konzeption, Koordination, Durchführung und Evaluation eines nach aktuellen Forschungsergebnissen der Hochschuldidaktik orientierten sowie an den von den Mentorinnen und Mentoren genannten Bedarf ausgerichteten Weiterbildungsangebots.

2.2 Kooperationsvereinbarungen

Am 14. März 2009 wurde zwischen den beteiligten Mitgliedshochschulen und dem Netzwerk hdw nrw erstmalig ein Kooperationsvertrag geschlossen, der eine neue Rechtsform und die sich daraus ergebende neue Struktur sowie die Aufgaben der im Netzwerk beteiligten Mitglieder und Akteure festlegt. Eine neue Kooperationsvereinbarung, die der aktuellen Situation gerecht wird, wurde Ende 2014 der Landesrektorenkonferenz (LRK) vorgelegt und Anfang Januar 2015 von den in der LRK vertretenen Mitgliedshochschulen unterzeichnet. Die Neufassung bestätigt das Netzwerk hdw nrw als ständige wissenschaftliche Einrichtung und bekräftigt das Zwei-Säulen-Modell von Mentorenkreis und Geschäftsstelle.

2.3 Organisation

Zur Organisation des Netzwerks hdw nrw zählen der Lenkungsrat, die Geschäftsstelle sowie die Mentorinnen und Mentoren (Mentorenkreis). Diese Form der Organisation gewährleistet eine zeitnahe Kommunikation zwischen Lenkungsrat, Geschäftsstelle und Mentorenkreis und generiert daraus ein teilnehmer-/zielgruppenorientiertes sowie auf aktuellen Erkenntnissen der Forschung fundiertes Angebot.

2.3.1 Der Lenkungsrat

Zur Entscheidung das Netzwerk betreffender grundsätzlicher Angelegenheiten haben die Mitgliedshochschulen einen Lenkungsrat eingesetzt. Der Lenkungsrat ist zuständig für Entscheidungen in Haushaltsfragen, Beschlussfassungen über Konzepte, Programme, Entwicklungsplanungen und die Festlegung der Aufgaben der Geschäftsstelle. Der Lenkungsrat wird von der Landesrektorenkonferenz für eine vierjährige Amtszeit gewählt und trifft sich einmal halbjährlich. Die Aufgaben des Lenkungsrates sind im Kooperationsvertrag beschrieben; Details regelt eine Geschäftsordnung.

Dem Lenkungsrat gehören im Jahr 2014 an:

Frau Prof. Dr. Beate Rennen-Allhoff (Vorsitzende des Lenkungsrates, Präsidentin der FH Bielefeld),

Frau Prof. Dr. Marie-Louise Klotz (Stellvertretende Vorsitzende des Lenkungsrates, Präsidentin der HS Rhein-Waal),

Frau Prof. Dr. Sylvia Heuchemer (Vizepräsidentin für Lehre und Studium der FH Köln) und Herr Prof. Dr. Norbert Janz (Prorektor für Studium und Lehre der FH Aachen).

2.3.2 Der Mentorenkreis

Jedes Präsidium/Rektorat der 20 Mitgliedshochschulen benennt eine Ansprechpartnerin bzw. einen Ansprechpartner für hochschuldidaktische Belange der eigenen Hochschule und zur Zusammenarbeit im Netzwerk hdw nrw als Mentorin bzw. Mentor. Die Mentorinnen und Mentoren tragen die Idee des hdw in ihre Hochschule hinein, beraten Professorinnen und Professoren in hochschuldidaktischen Fragen und arbeiten im Mentorenkreis zusammen, um durch professionelle Diskussion sowie bedarfsgerechte Weiterentwicklung hochschuldidaktischer Aus- und Weiterbildungsangebote zur Verbesserung des Lernens der Studierenden, zur Sicherung der Qualität der Lehre und Entwicklung der Hochschulen

beizutragen. Sie bilden neben der Geschäftsstelle die zweite Säule des Netzwerks und stehen dem Netzwerk als wichtige lokale Ansprechpartner zur Verfügung. Wesentliche Aufgaben der Mentorinnen und Mentoren sind im Kooperationsvertrag beschrieben. Details der Arbeit des Mentorenkreises soll eine Geschäftsordnung regeln, die aktuell erarbeitet wird. Der Mentorenkreis ist gegenüber dem Lenkungsrat rechenschaftspflichtig. Sprecher des Mentorenkreises ist Herr Prof. Dr. Frank Linde von der FH Köln.

Dem Mentorenkreis gehören aktuell an:

Prof. Dr. Sandra Bachmann	Hochschule für Gesundheit, Bochum
Prof. Dr. Dominic Becking	Fachhochschule Bielefeld
Prof. Gerd Bittner	Hochschule Ruhr-West
Prof. Dr. Iris Groß	Hochschule Bonn-Rhein-Sieg
Prof. Dr. Katrin Hansen	Westfälische Hochschule
Prof. Dr. Thilo Hardt	Fachhochschule Münster
Prof. Dr. Michael Heger	Fachhochschule Aachen
Prof. Dr. Ute Hermenau	Hochschule Ostwestfalen-Lippe
Prof. Dr. Martin Hirsch	Fachhochschule Dortmund
Carmen Kalinowski	Hochschule Niederrhein
Prof. Dr. Heike Kehlbeck	Technische Fachhochschule Georg Agricola, Bochum
Prof. Dr. Jürgen Krob	Rheinische Fachhochschule e.V., Köln
Prof. Dr. Alexandra Lehmann	Evangelische Fachhochschule Bochum
Prof. Dr. Frank Linde	Fachhochschule Köln
Prof. Dr. Eckehard Müller	Hochschule Bochum
Prof. Dr. Roland Reichardt	Fachhochschule Düsseldorf (demnächst Hochschule)
Prof. Dr. Anja von Richthofen	Hochschule Rhein-Waal
Prof. Dr. Zoia Runovska	Hochschule Hamm-Lippstadt
Prof. Dr. Thomas Stelzer-Rothe	Fachhochschule Südwestfalen
Prof. Dr. Ursula Tölle	Katholische Fachhochschule NW

2.3.3 Die Geschäftsstelle

Für das Netzwerk hdw nrw wurde mit Abschluss des Kooperationsvertrages eine Geschäftsstelle mit einer Zentralstelle in Bielefeld und einer Außenstelle an der Fachhochschule Aachen eingerichtet. Die Geschäftsstelle des Netzwerkes hdw nrw ist für die Koordination, Durchführung und Evaluation der hochschuldidaktischen Angebote zuständig. Sie bietet darüber hinaus Beratungen rund um das hdw-Angebot und zu hochschuldidaktischen Fragen an, vermittelt Coaches und Moderatorinnen und Moderatoren.

Es besteht eine Rechenschaftspflicht gegenüber dem Lenkungsrat. Die FH Bielefeld ist Anstellungskörperschaft für das Personal der Geschäftsstelle und übernimmt auch die weitere Personalbewirtschaftung.

Tabelle 1: Organisation der Geschäftsstelle des Netzwerks hdw nrw

Geschäftsstelle hdw nrw Geschäftsführung Prof. Dr. Tobina Brinker	
Zentralstelle Bielefeld Leitung: Prof. Dr. Tobina Brinker	Außenstelle Aachen Leitung: Dipl.-Päd. Annett Garten-Gerold
Programmverantwortlich: Tobina Brinker	Zertifikatsbeauftragte: Annett Garten-Gerold
Lernportal: Martina Pfeifer	
Buchhaltung/Verträge: Nadine Fiederer	
Organisation: Ines Wiegage	Organisation: Aline Gerhards
Betreute Hochschulen: FH Bielefeld, Westfälische HS, HS Bochum, HS Ostwestfalen-Lippe, FH Dortmund, HS Hamm-Lippstadt, FH Münster, TFH Georg Agricola Bochum, Katholische HS NRW, Evangelische FH Rheinland-Westfalen-Lippe, HS für Gesundheit	Betreute Hochschulen: FH Aachen, FH Düsseldorf, FH Köln, FH Südwestfalen, HS Niederrhein, HS Bonn Rhein-Sieg, HS Rhein-Waal, HS Ruhr-West und die Rheinische FH Köln.
Zusätzlich externe Teilnehmerinnen und Teilnehmer und externe Hochschulen Angebote für Qdl-Projekte	Zusätzlich Angebote für die Servicestelle „Lehrbeauftragtenpool“

2.4 Finanzierung des Netzwerks

Die Finanzierung des Netzwerks hdw nrw regelt der Beschluss der LRK vom 07.10.2010 (Ausnahme: 2 ½ Personalstellen). Danach wird im Januar eines jeden Jahres eine Vorauszahlung von jeder Mitgliedshochschule geleistet. 30 Prozent der Anzahl der Professorinnen und Professoren der Hochschule werden als Personen-Workshop-Tage (PWT) im Voraus bezahlt und die Fixkosten des Netzwerks entsprechend aufgeteilt. Die gesamten Fixkosten des Netzwerkes belaufen sich pro Jahr auf zirka 82.300 EUR. Im November des Jahres erfolgt die Abrechnung der tatsächlich genutzten PWT und im Januar des darauffolgenden Jahres die Jahresabschlussrechnung.

Ein vorab berechneter Workshop-Tag kostete 2014 260 EUR. Darin enthalten waren die reinen Workshop-Kosten in Höhe von 140 EUR. Hinzu kam eine Fixkostenumlage in Höhe von 120 EUR, die einmalig für 2014 eine Umlage in Höhe von 25 EUR für das ILIAS-Pilotprojekt enthielt. Jeder PWT, der darüber hinaus von den Hochschulen genutzt wird, wird ohne diese Fixkostenpauschale berechnet und kostet dann 140 EUR .

Ein Inhouse-Workshop bzw. ein Coaching- oder Beratungstag kostet für Mitgliedshochschulen pauschal 840 EUR. Zusatzkosten sind vorab mit der Geschäftsstelle abzustimmen und ggf. durch die anfragende Hochschule zu übernehmen.

Externe Hochschulen vergüteten einen Inhouse-Workshop ab 2014 mit 1.600 EUR exklusive der Reise- und Übernachtungskosten der Referenten.

Externen Teilnehmerinnen und Teilnehmern ist in 2014 ein Workshop-Tag mit 240 EUR (ab 3 Buchungen mit 220 EUR) berechnet worden. Ab 2015 wird laut LRK-Beschluss vom

14.11.2013 externen Teilnehmenden 290 EUR in Rechnung gestellt, ab 3 gebuchten PWT 270 EUR.

Tabelle 2: Übersicht der Ausgaben (SOLL-Kosten und IST- Ausgaben 2012 - 2014)

Posten	SOLL-Kosten ab 2014	IST-Ausgaben		
		2012	2013	2014*
Büromiete AC + BI	10.300,00 €	0,00 €	0,00 €	10.300,00 €
Dienstleistung FH BI	7.100,00 €	0,00 €	0,00 €	7.100,00 €
Reisekosten	6.500,00 €	6.700,00 €	6.519,47 €	5.595,20 €
Literatur	2.000,00 €	1.790,00 €	1.860,74 €	1.304,01 €
Personal	30.000,00 €	19.890,00 €	26.117,51 €	26.929,21 €
Netz/DV	16.000,00 €	7.812,00 €	8.631,80 €	8.798,91 €
Anpassung ILIAS	5.000,00 €	0,00 €	0,00 €	4.600,00 €
Büromaterial	6.400,00 €	6.366,00 €	6.081,57 €	5.626,94 €
Flyer/Poster	2.000,00 €	1.645,00 €	2.971,97 €	0,00 €
Forum (alle 2 Jahre)	4.000,00 €	8.791,00 €	0,00 €	0,00 €
Programm	10.000,00 €	11.889,00 €	12.353,80 €	8.003,94 €
Arbeitskreise	3.000,00 €	700,00 €	700,00 €	0,00 €
Summe Fixkosten:	102.300,00 € incl. 20.000€ für ILIAS	65.583,00 €	65.236,86 €	78.258,21 €
Catering		9.586,00 €	12.074,90 €	13.155,91 €
Honorare		350.214,00 €	305.369,30 €	275.091,56 €
Gesamtausgaben:		425.383,00 €	382.681,06 €	366.505,68 €

* Ausgaben 01.01.-31.12.2014

Ausgaben/Rechnungen, die das Jahr 2014 betreffen, aber erst im Haushaltsjahr 2015 verbucht werden (ca. 10.000,- EUR), können in der Aufstellung nicht berücksichtigt werden

In den Ausgaben 2014 sind die Kosten für das Pilotprojekt ILIAS enthalten: ca. 10.000 EUR Personalkosten und 5.000 EUR DV-Unterstützung und 5.000 EUR Anpassung, Einweisung usw. Die Programmabroschüre wurde 2012 und 2013 aufgrund einer stärkeren Nachfrage der QdL-Projekte nachgedruckt, deshalb sind dort Mehrkosten entstanden.

Rücklagen aus Mitteln für Flyer, Arbeitskreisen usw. wurden in der Absicht gebildet, sie für die neue Homepage und andere Werbezwecke 2015 zu verwenden, die sich aus Ideen aus dem PR-Projekt 2014 ergaben. Das Pflichtenheft ist gerade in der Entwicklung.

3. Die Weiterbildungsangebote des Netzwerks 2014

Vor dem Hintergrund des Hauptziels des Netzwerks hdw nrw – die hochschuldidaktische Weiterbildung und Qualifizierung von Lehrenden im weitesten Sinne – bietet das Netzwerk seit nunmehr 14 Jahren ein umfangreiches, regional breit gestreutes, bedarfsgerechtes und an aktuellen Forschungsergebnissen orientiertes Weiterbildungsprogramm an. Die Programmentwicklung des Netzwerks richtet sich zum einen nach den identifizierten Bedarfen aus der Abfrage der Mentorinnen und Mentoren der Mitgliedshochschulen, zum anderen nach aktuellen Forschungsergebnissen auf dem Gebiet der Hochschuldidaktik, der Lernpsychologie, der Erwachsenen-/Weiterbildung. Das Programm umfasst dabei thematisch vielfältige Angebote für unterschiedliche Zielgruppen (Professorinnen und Professoren, wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Lehrkräfte für besondere Aufgaben, Lehrbeauftragte, Tutorinnen und Tutoren, Promovenden).

Die Übersicht der Personen-Workshop-Tage (PWT) in Abbildung 1 zeigt die Entwicklung bei der Gesamtnutzung des Weiterbildungsangebotes. Ein signifikanter Anstieg im Rahmen der Nutzungszahlen ist seit 2011 zu vermerken. Im Jahr 2010 verzeichnete das Netzwerk 1.428 PWT, im Jahr 2012 bereits 2.554 PWT, im Jahr 2013 lag die Nutzung bei 2.573 PWT und im Jahr 2014 bei 2.604 PWT.

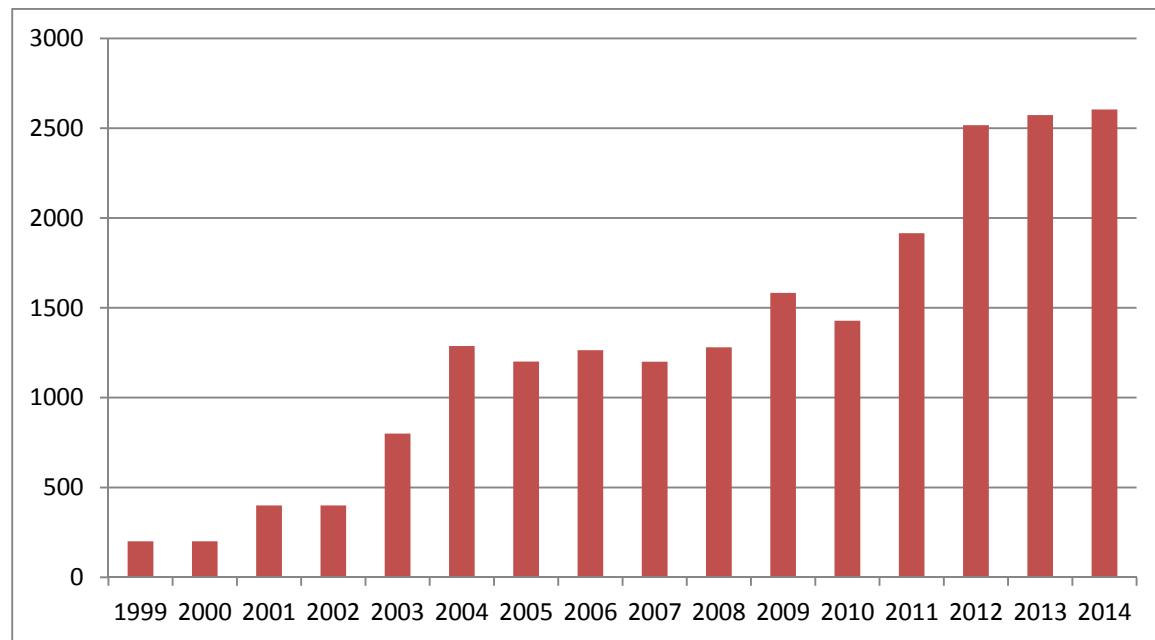


Abbildung 2: Entwicklung der Teilnahmehäufigkeiten in Personen-Workshop-Tagen (PWT) 1999-2014

Nachfolgend ist in der Tabelle die Nutzung des Weiterbildungsangebotes für die einzelnen Mitgliedshochschulen aufgeführt. Fast alle Hochschulen haben – wie auch schon in den vergangenen Berichtsjahren – ein vielfaches an Personen-Workshop-Tagen in Anspruch genommen als sie bei der Vorauszahlung im Januar 2014 schon gebucht hatten.

Tabelle 3: Nutzung des Weiterbildungsangebotes nach Mitgliedshochschulen

Mitgliedshochschule	Anzahl der an der HS beschäftigten Professoren	Mit der Januar-Rechnung im Voraus bezahlte PWT *	Im Jahr 2014 tatsächlich genutzte PWT**	nachbezahlte PWT bzw. nicht genutzte PWT
FH Aachen	240	72	148	76
FH Bielefeld	196	59	381	322
HS Bochum	141	42	81	39
HS für Gesundheit	25	8	55	47
Ev. FH Bochum	54	16	12	-4
TFH Georg Agricola	35	11	26	15
HS Bonn-Rhein-Sieg	142	43	204	161
FH Dortmund	221	66	106	40
HS Düsseldorf	172	52	99	47
Westfälische Hochschule	184	55	46	-9
HS Hamm-Lippstadt	60	18	100	82
FH Südwestfalen	167	50	333	283
HS Rhein-Waal	81	24	189	165
FH Köln	402	121	182	61
Kath. FH NW	100	30	12	-18
Rhein. FH e.V., Köln	84	25	108	83
HS Niederrhein	253	76	203	127
HS Ostwestfalen-Lippe	168	50	99	49
HS Ruhr West	60	18	59	41
FH Münster	250	75	161	86
Summen:	3.035	911	2.604	1.693

* Die Anzahl der vorab bezahlten PWT entspricht 30 Prozent der Professorenanzahl der Hochschule. Genutzte Inhouse-Workshops und Beratungen werden pauschal mit 6 PWT abgerechnet.

** Die Spalte enthält alle PWT; auch die der Workshops, die extra abgerechnet wurden.

Im Jahr 2014 wurden zu hochschuldidaktischen Veranstaltungen 2.632 Anmeldungen (PWT) verzeichnet. In 135 Fällen blieben angemeldete Personen aufgrund von Krankheit oder dienstlichen Verpflichtungen der Veranstaltung fern; ohne Absage fehlten Teilnehmende bei 145 Workshop-Tagen. Die Absage- bzw. Abwesenheitsquote beträgt insgesamt 10,6 Prozent.

Im Jahr 2014 hat das Netzwerk h d w nrw insgesamt 273 Weiterbildungen angeboten, wovon 216 Veranstaltungen realisiert wurden. Bei Workshops, die abgesagt werden mussten, waren überwiegend zu wenig Teilnehmende angemeldet oder die Referenten erkrankt.

Tabelle 4: Übersicht über Anmeldungen und Absagen bei h d w-Veranstaltungen

Übersicht über die Anmeldungen und Anwesende bei h d w-Veranstaltungen	Anzahl in PWT
Summe der Anmeldungen	2.631
Summe der Anwesenden	2.231
Abmeldung wegen Krankheit	45
Abmeldung wegen dienstlicher Verhinderung	90
Abwesend ohne vorherige Absage	145
Rückmeldung steht noch aus wegen fehlender Anwesenheitslisten	120

Die nachfolgenden Tabellen 5 und 6 geben eine Übersicht über durchgeführte und abgesagte Veranstaltungen in den letzten Jahren:

Tabelle 5: Übersicht über die durchgeführten und abgesagten Veranstaltungen

Veranstaltungen	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
durchgeführte Veranstaltungen	84	174	139	183	210	237	216
abgesagte Veranstaltungen	20	37	46	43	32	53	57
Summe	104	211	185	226	242	278	273

Tabelle 6: Durchführungs- und Absagequoten

Quoten	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Durchführungsquote	81%	83%	75%	81%	87%	81%	83%
Absagequote	19%	17%	25%	19%	13%	19%	21%

Die Tabelle 5 zeigt die Entwicklung der Workshop-Absagen bis 2014. Es wird weiterhin verstärkt darauf geachtet, die Absagequote möglichst niedrig zu halten. Bei Workshops, die abgesagt werden mussten, waren überwiegend zu wenig Teilnehmende angemeldet oder die Referenten erkrankt.

Im Jahr 2014 ist die Absagequote bei den geplanten Veranstaltungen leicht angestiegen. Die Quote hat sich insbesondere bei den Inhouse-Angeboten verschlechtert (Hier beträgt die Absagequote 20 Prozent). Es gab mehr Absagen bei Veranstaltungen, die aus den QdL-Projekten heraus bei h d w angefragt wurden und dann vor Ort nicht zustande kamen. Für das Zustandekommen der Inhouse-Angebote sind die anfragenden Hochschulen/Fachbereiche bzw. Institutionen selbst verantwortlich.

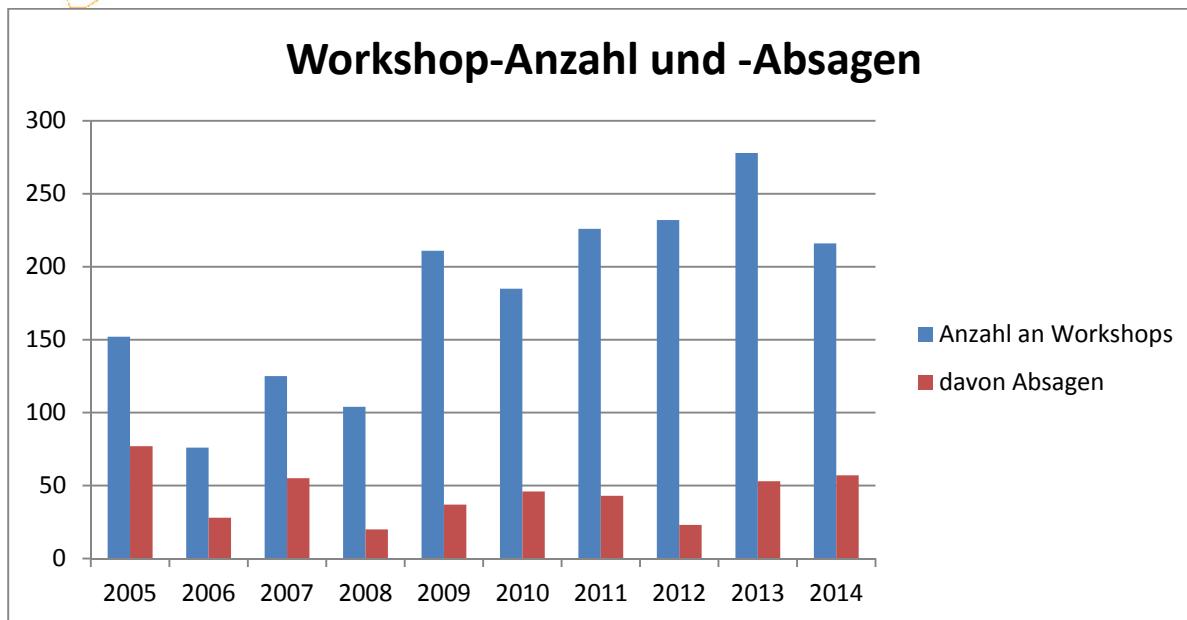


Abbildung 3: Übersicht über die Workshop-Anzahl und -Absagen

3.1 Workshop-Angebote

Das Workshop-Angebot des Netzwerkes hdw nrw gliedert sich in folgende sechs Bereiche bzw. Kerngebiete des Hochschulalltags:

- Basiskurse (BK)
- Lehren und Studieren (LS)
- Beraten und Coachen (BC)
- Prüfen und Bewerten (PB)
- Entwickeln, Evaluieren (EE)
- Schlüsselkompetenzen (SL)

Zugeordnet zu diesen Kategorien gibt es Weiterbildungsangebote, die sich speziell an Neuberufene richten und für Einsteiger in der Fachhochschul-Lehre konzipiert sind z.B. Workshop „Seminar Hochschullehre“, Themen, die sich direkt auf die Gestaltung von Lehrveranstaltungen/des Studiums beziehen, z.B. Workshop „Lehre lernförderlich und lebendig gestalten“, aber auch Angebote, die Innovationen, neue Projekte und Vorhaben in Studiengängen, Fachbereichen aufgreifen, sich mit neuen Prüfungsformen befassen und Themen, die der persönlichen Weiterentwicklung der Lehrenden dienen, z.B. Workshop „Stimmbildung“. Die Angebote werden in der Regel als offene Workshops angeboten, können aber auch als sogenannte Inhouse-Workshops initiiert werden (siehe Abschnitt 3.1.1 und 3.1.2).

Im Jahr 2014 hat das Netzwerk hdw nrw insgesamt 216 Workshops durchgeführt, davon 88 Workshops als Inhouse-Angebot. Insgesamt 57 Workshops mussten abgesagt werden, 12 Angebote wurden im Jahresverlauf zusätzlich initiiert.

Tabelle 7: Übersicht über die insgesamt durchgeführten Veranstaltungen

Durchgeführte Veranstaltungen	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Workshops aus dem Programm	64	73	66	64	83	95	111
Inhouse-Workshops	19	34	38	54	63	95	88
Beratungen	1	67	22	27	39	35	17
Summe	84	174	139	183	210	237	216

Tabelle 8: Entwicklung der Workshop-Zahlen – aufgeteilt nach den Programmbereichen

Programmbereiche	Anzahl der Workshop-Angebote						
	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Basiskurse (BK)	6	11	30	37	31	29	39
Lehren und Studieren (LS)	24	32	31	62	71	102	93
Beraten und Coachen (BC)	6	6	9	8	10	16	26
Prüfen und Bewerten (PB)	5	6	4	5	9	6	5
Entwickeln und Evaluieren (EE)	27	26	12	13	19	15	17
Schlüsselkompetenzen für Lehrende (SL)	15	26	31	31	32	34	31

Basiskurse (BK)

Der Bereich bietet zielgruppenspezifische Einführungskurse: für neuberufene Professorinnen und Professoren das 5-tägige „Seminar Hochschullehre“, für wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie für Lehrkräfte mit besonderen Aufgaben und für Lehrbeauftragte kurze – höchstens eintägige Angebote, die von einzelnen Mitgliedshochschulen (meist als Inhouse-Angebot) durchgeführt werden. Für das Jahresprogramm 2014 waren insgesamt 15 Workshops in diesem Bereich geplant, abgesagt werden mussten 3 Angebote, zusätzlich initiiert wurde ein Workshop). Durchgeführt wurden 13 Workshops, 10 Seminare „Hochschullehre“ und 3 BK-Angebote für wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Abgesagt werden musste ein Follow Up-Workshop zum Seminar Hochschullehre und 2 Seminare Hochschullehre.

Lehren und Studieren (LS)

Lehren und Studieren umfasst ein- bis zweitägige Workshops über Methoden, neue Ansätze zum Lehren und Lernen, zur Mediendidaktik, zu Diversität und Interkulturalität sowie fachspezifische Ansätze.

Der schwerpunktmäßig am meisten genutzte Bereich „Lehren und Studieren“ umfasste 2014 128 geplante Angebote, von denen 93 Veranstaltungen realisiert wurden.

Beraten und Coachen (BC)

Dieser Bereich enthält eintägige Angebote zur Beratung und zum Lerncoaching, von der effektiven Sprechstundengestaltung bis zur 10-tägigen Weiterbildung zum Lerncoach. 2014 wurden in diesem Bereich 32 Workshops geplant – stattgefunden haben 26.

Prüfen und Bewerten (PB)

Prüfen und Bewerten bietet Weiterbildung für alle Prüfungsformen an, von einzelnen Leistungen über Abschlussarbeiten bis zum kompetenzorientierten Prüfen. Es haben im Berichtsjahr 5 Workshops stattgefunden. Geplant waren 7.

Entwickeln und Evaluieren (EE)

Entwickeln und Evaluieren bietet für Fortgeschrittene Workshops an, in denen Fragen zur Evaluation, zur Curriculumgestaltung, zum Konfliktmanagement etc. bearbeitet werden.

Von den geplanten 22 Workshops mussten 5 2014 abgesagt werden, so dass 17 Workshops durchgeführt wurden.

Schlüsselkompetenzen für Lehrende (SL)

Der Bereich bietet Fortbildung an, die mittelbar Einfluss auf die Lehre haben, wie z.B. Stimm- und Rhetoriktraining, Softwaretraining und Selbstmanagement.

Im Jahr 2014 wurden insgesamt 31 Angebote im Bereich SL realisiert.

Hochschuldidaktische Börse (HB)

In der Hochschuldidaktischen Börse sind Angebote aufgeführt, die zu verschiedenen Themenbereichen durch QdL-Projekte angeboten werden und zu einem festgelegten Anteil Teilnehmerplätze für andere Netzwerkhochschulen zur Verfügung stellen.

Über die Hochschuldidaktische Börse wurden im Jahr 2014 durch die FH Köln 7 Workshops angeboten

Tabelle 9: Workshop-Angebot gesamt nach den Programmbereichen

Bereich	BK	LS	BC	PB	EE	SL	HB*	Summen
geplant	43	128	32	7	22	36	7	275
abgesagt	4	35	6	2	5	7	0	59
stattgefunden	39	93	26	5	17	31	7	216

* HB-Workshops werden von der veranstaltenden hauptverantwortlich Hochschule betreut, HB ist ein organisatorischer Bereich, während die Bereiche BK bis SL thematisch gegliedert sind.

3.1.1 Offene Workshops

Offene Workshops sind im Jahresprogramm aufgeführt oder können zusätzlich zum regulären Angebot initiiert werden. Zusätzliche Workshops werden nach Bedarf organisiert, z.B. zu aktuellen Themen oder bei überbuchten Workshops, um den Personen auf der Warteliste ebenfalls eine Teilnahme am gewünschten Thema zu ermöglichen. Zusätzliche Workshops werden über eine Rundmail an alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer sowie an die Mentorinnen und Mentoren bekannt gemacht.

Im Jahr 2014 wurden insgesamt 146 offene Workshop-Angebote geplant. Insgesamt abgesagt werden mussten 35 Workshops aus dem Programm. Stattgefunden haben 111 offene Workshops.

Tabelle 10: Offene Workshops nach den Programmbereichen

Bereich	BK	LS	BC	PB	EE	SL	HB	Summen
geplant	24	59	10	6	11	30	6	146
abgesagt	3	17	3	2	5	5	0	35
stattgefunden	21	42	7	4	6	25	6	111

Tabelle 11: Durchgeführte und abgesagte offene Workshops im Bereich „Basiskurse“

Themen- bereiche	2012			2013			2014		
	Ort/HS	An- zahl	TN	Ort/HS	An- zahl	TN	Ort/HS	An- zahl	TN
Seminar Hochschul- lehre (für Professorinnen und Professoren)*	Düsseldorf, Hamm, Lippstadt, Dortmund, Bielefeld, Mülheim, Reckling- hausen, Hagen, Aachen, Münster, St. Augustin	12	je 9- 12	Düsseldorf, Hamm, Lippstadt, Dortmund, Bielefeld, Mülheim, Recklinghaus- en, Hagen, Aachen	12	je 9- 12	Hamm, Lippstadt Kamp- Lintfort, Dortmund Mülheim Krefeld, Hagen, Düssel- dorf Aachen Bielefeld	10	Je 6- 12
Absagen Seminar Hochschul- lehre	Reckling- hausen, Krefeld	3		Krefeld	1		Bielefeld, Reckling- hausen, Kamp- Lintfort	3	
Absage Follow-Up									
Lehren und Lernen für Wiss. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und Lehrkräfte für besondere Aufgaben	Köln, Bielefeld, Münster, Dortmund	7	je 6- 13	Köln, Hagen, Bielefeld, Krefeld	8	je 7- 15	Bielefeld Köln Aachen	3	Je 11- 12
Lehren und Lernen für Lehrbeauftragte	nur als Inhouse-Workshops								

*Hier sind nur die „Seminar-Hochschule“-Workshops berücksichtigt, die 2014 begonnen haben

Tabelle 11: Durchgeführte und abgesagte offene Workshops im Bereich Lehren und Studieren

Themenbereiche	2012			2013			2014		
	Ort/HS	Anzahl	TN	Ort/HS	Anzahl	TN	Ort/HS	Anzahl	TN
Lernförderliche Gestaltung	Bochum, Krefeld, Aachen, Bielefeld, Dortmund	7	je 10-19	Bielefeld, Bochum, Dortmund, Hagen, Köln	8	je 8-24	Bochum Hagen Düsseldorf Münster Köln Dortmund Bielefeld Krefeld	15	Je 6-12
Absagen für Lernförderliche Gestaltung							Bielefeld Niederrhein Dortmund Recklinghausen Aachen Hagen	10	
Aktivierende Lehre	Köln, Dortmund, Bielefeld	4	je 11-15	Aachen, Dortmund, Bochum	4	je 12 - 13	Münster Köln Bielefeld	5	Je 9-12
Absagen für aktivierende Lehre	Bielefeld, Dortmund, Bochum	4		Dortmund, Bielefeld	2		Aachen Münster	2	
Kompetenzorientierung	Köln, Dortmund, Krefeld	3	je 11-20	Düsseldorf, Bielefeld	2	je 9-10	Köln	1	8
Absagen für Kompetenzorientierung				Niederrhein	2		Recklinghausen	1	
Projekte, PBL, POL, Fallstudien	Bielefeld, Bochum, Recklinghausen	4	je 7-11	Aachen, Hagen, Bochum, Köln	6	10 - 13	Hagen	4	Je 5-13
Absagen für POL	Köln	1		Bielefeld, Köln	2				
Forschendes Lernen	Bielefeld, Köln	2	je 10-13	Dortmund, Köln	2	je 8-12	Bonn	1	12
E-Learning	Krefeld, Bielefeld, Aachen, Münster	7	je 7-12	Bielefeld, Hagen, Aachen	4	je 7-9	Dortmund Hagen Hamm, Bielefeld	7	Je 4 - 13
Absagen für E-Learning	Bielefeld	3		Bielefeld, Aachen	4		Hagen Bielefeld	2	

Moderation	Hagen, Bochum	3	je 7-11						
Absagen für Moderation				Hagen	2		Bielefeld	1	
Rechtsfragen im Hochschulalltag				Hagen, Bielefeld	2	je 8 - 15	Kamp-Lintfort Dortmund	2	Je 9 - 12
Fresh-up für gute Lehre	Bochum	1	8	Hagen	1	8	Köln	1	7
Visualisieren	Düsseldorf, Bielefeld	4	je 10-14	Bielefeld, Hagen	2	je 9-11	Bielefeld Hagen	2	Je 7 - 11
Absagen für Visualisieren				Hagen	1				
Wissenschaftliches Schreiben	Düsseldorf, Bielefeld	2	je 9-10	Bielefeld	1	8	Dortmund	1	12
Absagen für wiss. Schreiben				Krefeld	1				
Heterogenität, Diversity	Bielefeld	1	7	Krefeld	1	8	Bonn	1	12
Absagen für Diversity	Hagen	3		Bochum, Aachen, Hagen	3		Kamp-Lintfort Aachen	3	
Interkulturell	Köln	1	20	Köln	1	12			
Lehre in englischer Sprache							Kamp-Lintfort	1	14

Tabelle 13: Durchgeführte und abgesagte offene Workshops im Bereich Beraten und Coachen

Themenbereiche	2012			2013			2014		
	Ort/HS	Anzahl	TN	Ort/HS	Anzahl	TN	Ort/HS	Anzahl	TN
Classroom-Management							Bielefeld	1	7
Studierendencoaching								1	8
Lerncoaching	Hagen	4	je 7-10	Hagen	2	je 6-7	Hagen	1	10
Absagen Lerncoaching				Bielefeld, Hagen	2		Hagen	2	
Gesprächsführung	Bielefeld	1	6	Bielefeld	1	13	Bochum	1	8
Mentoring	Köln	1	6	Dortmund	1	8	Hagen	1	11
Absagen Mentoring	Bielefeld	1					Aachen	1	
Beratung (Kollegiale Beratung)	Bielefeld	1	10	Aachen	1	9	Hagen	1	6
Absagen Beratung				Bielefeld	1				

Tabelle 14: Durchgeführte und abgesagte offene Workshops im Bereich Prüfen und Bewerten

Themenbereiche	2012			2013			2014		
	Ort/HS	Anzahl	TN	Ort/HS	Anzahl	TN	Ort/HS	Anzahl	TN
Prüfen und Bewerten	Bielefeld	1	10	Bochum	1	12			
Abschlussarbeiten betreuen	Dortmund, Bielefeld	2	Je 10-13	Bielefeld, Köln	2	Je 10-11	Krefeld Bochum	2	Je 11-12
Kompetenzorientiert prüfen	Aachen, Krefeld	2	je 6-7				Köln Bochum	2	je 11-12
Absagen				Recklinghausen	2		Recklinghausen	2	
Kompetenzorientiert prüfen				Bielefeld			Aachen		
Lehren und Prüfen aufeinander beziehen	Köln	1	7						
Kritisches Feedback	Hagen	1	7						

Tabelle 15: Durchgeführte und abgesagte offene Workshops im Bereich Entwickeln und Evaluieren

Themenbereiche	2012			2013			2014		
	Ort/HS	Anzahl	TN	Ort/HS	Anzahl	TN	Ort/HS	Anzahl	TN
Kollegiale Beratung	Hagen	1	8	Hagen	1	9			
Absagen Kollegiale Beratung				Köln	2				
Studierverhalten heute				Recklinghausen	1	11			
Absage Studierverhalten heute							Recklinghausen	1	
Absage Lehrendenrolle im Wandel							Bielefeld	1	
Umgang mit Lernwiderständen	Dortmund	1	12	Hagen	1	11	Bielefeld	1	8
Studiengangsentwicklung/ Curriculumsentwicklung	Recklinghausen, Hagen	2	Je 10-11				Dortmund	1	7
Konfliktmanagement	Krefeld	1	9				Bielefeld	1	5
Absagen Konfliktmanagement				Bochum	1				
Lehrportfolio	Bielefeld	2	6	Bochum	1	6	Bochum	1	8
Absagen Lehrportfolio	Köln	1		Aachen	1				
Lehre in Berufungskommissionen	Düsseldorf	1	8	Hagen	1	7			
Absage Lehre in Berufungskommissionen							Hagen	1	

Hochschulmanagement für Professorinnen								
Absagen Hochschulmanagement für Professorinnen	Recklinghausen	1		Dortmund	1			
Lehrkompetenzentwicklung								
Absagen für Lehrkompetenzentwicklung	Recklinghausen	1		Recklinghausen	1			
Evaluation als Feedback							Düsseldorf	1 8
Implementierung von Qualifizierungsmaßnahmen für Tutorinnen und Tutoren							Hagen	1 4
Absage von Qualifizierungsmaßnahmen für Tutorinnen und Tutoren							Recklinghausen Aachen	2

Tabelle 16: Durchgeführte und abgesagte offene Workshops im Bereich Schlüsselkompetenzen (SL)

Themenbereiche	2012			2013			2014		
	Ort/HS	Anzahl	TN	Ort/HS	Anzahl	TN	Ort/HS	Anzahl	TN
Stimmtraining und Rhetorik	Bielefeld, Bochum, Köln, Aachen, Krefeld	14	je 6-9	Bielefeld Bochum, Köln, Aachen, Krefeld	16	je 6-9	Bielefeld Bochum Krefeld Bonn Köln Aachen Dortmund	18	Je 6-9
Absagen Stimmtraining und Rhetorik	Bielefeld, Bochum, Aachen	6		Bochum	1		Recklinghausen Bielefeld Aachen	3	
Softwareretraining	Bielefeld	2	je 6-11	Bielefeld	3	je 6-10	Bielefeld	3	Je 7-11
Absagen Softwareretraining							Münster	1	
Selbstmanagement	Krefeld, Bochum	2	je 8-9	Dortmund, Bielefeld	2	7	Düsseldorf Bielefeld	1 x 1 x	Je 7-13
Absagen Selbstmanagement				Köln	1				
Absagen Grenzüberschreitende Kommunikation							Kamp-Lintfort	1	

3.1.2 Inhouse-Workshops

Die Weiterbildungsangebote des Netzwerkes können auch als sogenannte Inhouse-Veranstaltungen durchgeführt werden. Diese Veranstaltungen (Workshops, Beratungen) können zusätzlich zum regulären hwd-Programm auf Wunsch einzelner Hochschulen bzw. Fachbereiche mit fachhomogener oder -heterogener Teilnehmerzusammensetzung an den gewünschten Standorten/Hochschulen initiiert werden.

Insgesamt wurden im Berichtsjahr 110 Inhouse-Workshops geplant, davon wurden 88 Workshops im Umfang von insgesamt 100 Workshop-Tagen durchgeführt.

Der bereits für das Jahr 2013 verzeichnete deutliche Anstieg bei der Anzahl geplanter bzw. insgesamt durchgeführter Inhouse-Workshops ist mit der Zunahme von Angeboten für QdL-Projekte verbunden. Auch im Jahr 2014 wurde ein großer Anteil der Inhouseangebote über diese Projekte initiiert und spiegelt sich in der Nutzungszahl wider.

Die nachfolgende Tabelle 16 zeigt die Entwicklung des Inhouse-Workshop-Angebotes für den Zeitraum 2008 bis 2014 auf.

Tabelle 17: Entwicklung des Inhouse-Angebots 2008 - 2014

Inhouseveranstaltungen	Jahr/Anzahl						
	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
geplant	19	67	40	62	66	109	110
abgesagt	2	2	2	6	3	14	22
insgesamt durchgeführt	17	65	38	56	63	95	88

Tabelle 18: Geplante und umgesetzte Inhouse-Workshops 2014 nach Bereichen

Bereich	BK	LS	BC	PB	EE	SL	HB	Summen
geplant	19	68	4	1	11	6	1	110
abgesagt	1	17	2	0	0	2	0	22
stattgefunden	18	51	2	1	11	4	1	88

Eine Übersicht der **Workshop-Themen**, die 2014 als Inhouse-Workshops realisiert wurden, ist nachfolgend aufgeführt.

Tabelle 19: Durchgeführte Inhouse-Workshops nach Bereichen

Bereich	Thema	Dauer
BK	Basis-Workshop (Teil I Grundlagenmodul Hochschuldidaktik für LB)	4x1 Tag(e)
BK	Aufbau-Workshop (Teil II Grundlagenmodul Hochschuldidaktik für LB)	6x1 Tag(e)
BK	Erweiterungs-Workshop (Teil III Grundlagenmodul)	4x1 Tag(e)

	Hochschuldidaktik für LB)	
BK	Hochschuldidaktische Dozentenweiterbildung	3x2 Tag(e)
BK	Projektbasiertes Lehren und Lernen an der Hochschule	1x1 Tag(e)
LS	Dopamindusche gefällig? Grundlagen des gehirngerechten Lernens!	1 Tag(e)
LS	Aktivierende Lehrmethoden	3x1 Tag(e)
LS	Methodische Gestaltung der eigenen Lehre	1 Tag(e)
LS	Anschaulich lehren mit kognitiven Landkarten	1 Tag(e)
LS	Didaktische Reduktion	1 Tag(e)
LS	Durch strategisches Intervenieren und aktivierendes Vorrechnen die Lehre verbessern	1 Tag(e)
LS	...mucksmäuschenstill und mit weit offenem Mund!	1 Tag(e)
LS	Motivieren und fordern - Hilfestellung bei der Korrektur schriftlicher Hausaufgaben	1 Tag(e)
LS	Gestaltung von Lehre für die heterogene Studierendenschaft	1 Tag(e)
LS	Interkulturelle Kompetenz	2x1 Tag(e)
LS	Supporting Students in an International Environment	1 Tag(e)
LS	Didaktische Sprechstunde für Lehrbeauftragte	5x1 Tag(e)
LS	Frei vortragen im Tutorium und bei Präsentationen - Tipps und Tricks	1 Tag(e)
LS	Kommunikation und Leitung in Lehrveranstaltungen	1 Tag(e)
LS	Labordidaktik	1x2 Tag(e)
LS	Individuelles Troubleshooting-Seminar	2 Tag(e)
LS	Projektmanagement - Aufbauseminar	1 Tag(e)
LS	Projektmanagement - Grundlagen	2x1 Tag(e)
LS	Die Lernplattform Moodle in der Lehre	1x1 Tag(e)
LS	Nutzung von ILIAS in der Lehre	5x1 Tag(e)
LS	Microsoft Excel	1 Tag(e)
LS	Smartphones, Tablets, Net zur Unterstützung von aktiv. Lehr- und Lernmethoden	1 Tag(e)
LS	Didaktisch sinnvoller Einsatz von Clicker-Systemen in der Hochschullehre	1x1 Tag(e)
LS	Open Space und Moderation	1 Tag(e)
LS	Work Visual	1 Tag(e)
LS	Lehren-Lernen-Prüfen	2x3 Tag(e)
LS	Prüfen und Bewerten studentischer Leistungen	2x1 Tag(e)
LS	Schreiben anleiten im Studium	1 Tag(e)
LS	Wissenschaftliches Schreiben	1x2 u. 2x1 Tag(e)
LS	Training mit TOPSIM - Logistics	1 Tag(e)
LS	Veranstaltungen im Dualen Studium	1 Tag(e)
LS	Urheberrecht	4x1 Tag(e)
BC	Promovierendencoaching	2 Tag(e)
BC	Voraussetzungen für eine Professur	1 Tag(e)
PB	Abschlussarbeiten betreuen	1 Tag(e)
EE	Das Lehrportfolio: Selbstevaluation und Darstellung von Lehrleistungen	1 Tag(e)
EE	Gestaltung von Workshops und innovativen Seminarkonzepten	1 Tag(e)
EE	Kompetenzorientierte Formulierung von Qualifikationszielen	2x1 Tag(e)
EE	Management von Forschungsschwerpunkten / große	1 Tag(e)

	Forschungsprojekte	
EE	Optimierung von Berufungsverfahren	2x1 Tag(e)
EE	Projektevaluation	1x1 u. 1x2 Tag(e)
EE	Veranstaltungen im Franchise	1 Tag(e)
EE	Verbesserung der Zusammenarbeit im Lehrgebiet Personalmanagement und Schlüsselkompetenzen (Mediation)	1 Tag(e)
SL	Besprechungsmoderation	1 Tag(e)
SL	Die Nutzung des Softwareprogramms Word in der Lehre	1 Tag(e)
SL	Powerpoint war gestern? – Heute Prezi?	1 Tag(e)
SL	Stressmanagement	2 Tag(e)
HB	Flipped Classroom: Die umgedrehte Vorlesung	1 Tag(e)

Tabelle 20: Abgesagte Inhouse-Workshops nach Bereichen

Bereich	Thema	Dauer
BK	Follow-up Basiskurs für Lehrbeauftragte	1 Tag(e)
LS	Projektmanagement - Grundlagen	1 Tag(e)
LS	Teaching in English	1 Tag(e)
LS	Social Media – Creative Commons – Plagiate: Die Informationswelt in Lehre u. Beruf	2x1 Tag(e)
LS	Projektbasiertes Lehren und Lernen	1 Tag(e)
LS	ILIAS	5x1 Tag(e)
LS	Didaktisch sinnvoller Einsatz von Clicker-Systemen in der Hochschullehre	1 Tag(e)
LS	Didaktische Sprechstunde für Lehrbeauftragte	3x1 Tag(e)
LS	Einsatz von Online-Medien - Inhouse	1 Tag(e)
BC	Kollegiale Fallberatung - Inhouse	2x1 Tag(e)
SL	Selbstmanagement	2 Tag(e)
SL	Meine Persönlichkeit, meine Stimme – Follow Up VERSCHOBEN	1 Tag(e)

Nachfolgende Tabellen geben einen Überblick über die Nutzung der Workshops durch die Mitgliedshochschulen (nach Anzahl PWT und Teilnehmern)

Tabelle 21: Nutzung der Workshop-Angebote nach PWT

Anzahl der PWT 2014

Mitgliedshochschulen	Offene WS	Inhouse	Beratung	Gesamt
FH Aachen	89	59	0	148
FH Bielefeld	212	151	18	381
HS Bochum	53	16	12	81
HS für Gesundheit	46	9	0	55
Ev. FH Bochum	12	0	0	12
TFH Georg Agricola	26	0	0	26
HS Bonn-Rhein-Sieg	89	109	6	204
FH Dortmund	85	21	0	106
FH Düsseldorf	46	47	6	99
Westfälische Hochschule	46	0	0	46
HS Hamm-Lippstadt	79	15	6	100
FH Südwestfalen	217	110	6	333
HS Rhein-Waal	101	82	6	189
FH Köln	106	76	0	182
Kath. FH NW	12	0	0	12
Rhein. FH e.V., Köln	15	93	0	108
HS Niederrhein	111	86	6	203
HS Ostwestfalen-Lippe	43	32	24	99
HS Ruhr West	59	0	0	59
FH Münster	124	31	6	161
Summen:	1.571	937	96	2.604

Tabelle 22: Nutzung der Workshop-Angebote nach Teilnehmern
Anzahl der Teilnehmer 2014

Mitgliedshochschulen	Offene WS	Inhouse	Beratung	Gesamt
FH Aachen	32	46	0	78
FH Bielefeld	70	106	3	179
HS Bochum	21	16	2	39
HS für Gesundheit	16	9	0	25
Ev. FH Bochum	7	0	0	7
TFH Georg Agricola	12	0	0	12
HS Bonn-Rhein-Sieg	41	84	1	126
FH Dortmund	30	21	0	51
FH Düsseldorf	23	27	1	51
Westfälische Hochschule	18	0	0	18
HS Hamm-Lippstadt	20	15	1	36
FH Südwestfalen	69	61	4	134
HS Rhein-Waal	28	47	1	76
FH Köln	63	29	0	92
Kath. FH NW	7	0	0	7
Rhein. FH e.V., Köln	7	50	0	57
HS Niederrhein	36	38	1	75
HS Ostwestfalen-Lippe	17	32	4	53
HS Ruhr West	21	0	0	21
FH Münster	52	27	1	80
Summen:	590	608	19	1.217

3.2 Beratungen und Coachingangebote

Zusätzlich zu den Workshop-Angeboten bietet das Netzwerk ein umfangreiches Beratungs- bzw. Coachingangebot mit folgenden möglichen Formaten:

- Lehrbegleitende Beratung,
- Neuberufenen-Coaching,
- Didaktisch-methodische Beratung,
- Kollegiale Beratung,
- Mediendidaktische Beratung,
- Stimm- und Rhetorik-Coaching,
- Coaching des persönlichen Ausdrucks,
- Coaching von Dekanen,
- Coaching und Begleitung von Berufungskommissionen,
- Moderation von internen Klausurtagungen,
- Mediation von Gremien und Mitgliedern der Hochschule.

Die Beratungs- und Coachingangebote des Netzwerkes hdw nrw werden nach Bedarf bzw. aufgrund einer konkreten Anfrage organisiert. Im Jahr 2014 wurden 16 Einzelberatungen und 1 Gruppencoaching realisiert.

Tabelle 23: Entwicklung der Anzahl der Beratungsangebote im Jahresvergleich 2008-2014

Beratungen	Jahr/Anzahl						
	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
geplant	1	34	22	27	40	35	17
abgesagt	-	-	-	-	1	0	0
insgesamt durchgeführt	1	34	22	27	39	35	17

Tabelle 24: Nutzung der Beratungsangebote nach Mitgliedshochschule, Personen und PWT

Mitgliedshochschulen	Beratung/Personen	Beratung/PWT
FH Aachen	0	0
FH Bielefeld	3	18
HS Bochum	2	12
HS für Gesundheit	0	0
Ev. FH Bochum	0	0
TFH Georg Agricola	0	0
HS Bonn-Rhein-Sieg	1	6
FH Dortmund	0	0
FH Düsseldorf	1	6
Westfälische Hochschule	0	0
HS Hamm-Lippstadt	1	6
FH Südwestfalen	4	6
HS Rhein-Waal	1	6
FH Köln	0	0
Kath. FH NW	0	0
Rhein. FH e.V., Köln	0	0
HS Niederrhein	1	6
HS Ostwestfalen-Lippe	4	24
HS Ruhr West	0	0
FH Münster	1	6
Summen:	19	96

3.3 Fachdidaktische Arbeitskreise

Für Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die nicht nur den hochschulübergreifenden Erfahrungsaustausch und die Themen der Workshops suchen, sondern selbst an einer Neu- oder Weiterentwicklung in verschiedenen Gebieten interessiert sind, bietet das Netzwerk hdw nrw fachdidaktische Arbeitskreise an. Aktuell arbeiten folgende Arbeitskreise regelmäßig: Arbeitskreis Physik in den Ingenieurwissenschaften, Arbeitskreis Schlüsselkompetenzen und Arbeitskreis Tutorenqualifikation ab 2015. Eine Aktivierung der Arbeitskreise Informatik und Mathematik ist geplant.

3.3.1 Arbeitskreis Physik in den Ingenieurwissenschaften

Der Arbeitskreis Physik in den Ingenieurwissenschaften trifft sich einmal im Semester seit 2004 abwechselnd an einer Hochschule. Im Berichtsjahr hat sich der Arbeitskreis am 12.03.2014 an der Hochschule Bochum zum Thema „3D-Visualisierung und Rapid Prototyping“, getroffen. Das zweite Treffen des Jahres wurde auf den 13.03.2015 mit dem Thema „Didaktische Videoaufbereitung von Experimenten“ an der Hochschule Ruhr West verschoben, weil der gewünschte Referent, Prof. Dr. Jörn Loviscach, erst dann zur Verfügung stand.

Leitung: Prof. Dr. Martin Sternberg, Hochschule Bochum

3.3.2 Arbeitskreis Schlüsselkompetenzen

Der Arbeitskreis Schlüsselkompetenzen trifft sich seit 2003 mindestens einmal im Semester abwechselnd an einer Hochschule. 2014 hat er sich am 01.04.2014 an der Hochschule Bochum zum Thema Kompetenzorientiertes Lehren und Prüfen und am 05.11.2014 an der Fachhochschule in Dortmund getroffen. Bei der Themenauswahl arbeitet der Arbeitskreis mit vielen Schwester-Organisationen in anderen Bundesländern (Bayern, Baden-Württemberg, Hessen, Niedersachsen und Thüringen) und anderen Hochschulformen (Universitäten, private Hochschulen) zusammen. Themen sind u.a. die Förderung von Schlüsselkompetenzen in unterschiedlichen Veranstaltungsformaten, das Zusammenspiel zwischen Lehrenden und Einrichtungen für Schlüsselkompetenzen wie z.B. Career Center, Service Center und ähnliche Einrichtungen an Hochschulen. Eine Bestandsaufnahme der Kooperations-Einrichtungen und sowohl eine Klärung als auch eine Abstimmung der Zusammenarbeit ist angedacht.

Leitung: Stephanie Gotza, Kompetenzzentrum Hochschule Ruhr West

3.3.3 Arbeitskreis Tutorenqualifikation

Die Vorbereitungen für die Gründung des Arbeitskreises Tutorenqualifikation sind abgeschlossen und alle Interessierten im November 2014 angeschrieben worden. Frau Heike Kröpke von der Hochschule Niederrhein wird den neuen Arbeitskreis leiten. Ein Gründungstreffen ist für den 10.06.2015 in Mönchengladbach geplant.

3.3.4 Arbeitskreis Informatik und Arbeitskreis Ingenieurmathematik

Die für 2014 geplante Aktivierung bzw. Einrichtung der Arbeitskreise Informatik bzw. Ingenieurmathematik soll 2015 umgesetzt werden. Konstituierende Treffen sind für das zweite Halbjahr 2015 vorgesehen.

Tabelle 25: Anzahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer je Arbeitskreise nach Hochschule

Mitgliedshochschule	Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Arbeitskreise	
	Schlüsselkompetenzen	Physik
FH Aachen	-	3
FH Bielefeld	1	4
HS Bochum	3	5
HS für Gesundheit	-	-
Ev. FH Bochum	-	-
TFH Georg Agricola	-	1
HS Bonn-Rhein-Sieg	-	1
FH Dortmund	1	2
FH Düsseldorf	-	2
Westfälische Hochschule	1	4
HS Hamm-Lippstadt	2	-
FH Südwestfalen	2	4
HS Rhein-Waal	-	1
FH Köln	6	4
Kath. FH NW	-	-
Rhein. FH e.V., Köln	-	-
HS Niederrhein	4	4
HS Ostwestfalen-Lippe	1	3
HS Ruhr West	3	2
FH Münster	2	1
Summe:	26	41

3.4 Forum Hochschullehre

Im Abstand von zwei bis drei Jahren veranstaltet das Netzwerk ein Forum Hochschullehre zu einem aktuellen Thema, bei dem sich innovative Lehrprojekte aus den 20 Mitgliedshochschulen vorstellen und miteinander in den Austausch kommen können. Das 4. Forum Hochschullehre hat unter dem Titel „Gestaltung der Studieneingangsphase“ im Jahr 2012 stattgefunden. Planungen für das 5. Forum Hochschullehre sind nach Abschluss der Reakkreditierung vorgesehen.

3.5 Lernportal Lehridee mit Lernplattform ILIAS

Die hochschuldidaktische Website „Lehridee“ ist seit 2003 online und bietet neben 400 Download-Dateien (zumeist Workshop-Unterlagen) kommentierte Literatur- und Linktipps. Die Nutzung ist kostenfrei und für jedermann zugänglich. Die Zugriffszahlen erreichen in manchen Monaten bis zu 10.000 Klicks. 2014 wurde im Netzwerk ein Pilotprojekt zur Einführung einer Lernplattform gestartet, d.h. durch die Bereitstellung eines eigenen Mandanten der Lernplattform ILIAS für das Netzwerk können Workshops und Arbeitskreise

Dokumente etc. ablegen, gemeinsam bearbeiten und kommunizieren. Die Workshop-Leiterinnen und Workshop-Leiter wurden auf dem Trainertag mit den Möglichkeiten der Lernplattform vertraut gemacht. Auf Anfrage wird jeder Workshop-Leitung ein Lernraum eingerichtet und die Teilnehmendenzugänge eingerichtet. Aktuell sind ca. 20 Workshops, 7 Arbeitskreise/Netzwerke und jeweils ein Lernraum für die Gremien des Netzwerks eingerichtet. Zusätzlich sind 11 E-Module für das Zertifikatsprogramm entwickelt worden. Die OnlineAngebote des Netzwerks werden 2015 zu einem Lernportal zusammengefasst.

Die Lernplattform ILIAS des Netzwerks hwd nrw hatte im Januar 2015 326 aktive eingetragene Benutzerinnen und Benutzer, im März 2015 wurde der 400ste Benutzer eingetragen.

3.6 Zertifikatsprogramm

Das Netzwerk hwd nrw bietet Interessierten ein hochschuldidaktisches Zertifikatsprogramm an. Erworben werden können die Zertifikate: „Professionelle Hochschullehre I“, „Professionelle Hochschullehre II“, "Hochschuldidaktische/r Workshop-Leiter/in und "Hochschuldidaktische(r) Workshop-Leiter/in - Basiskurse"

3.6.1 Die Zertifikate Professionelle Hochschullehre I und II

Seit 2010 bietet das Netzwerk ein hochschuldidaktisches Zertifikatsprogramm „Professionelle Hochschullehre I und II“ an, in dem Lehrende systematisch durch Teilnahmen an Workshops, Bearbeitung von Lernbriefen und Entwicklung eines eigenen Lehrportfolios ein deutschlandweit anerkanntes Zertifikat (gemäß dem Anerkennungspapier der dghd) erwerben können. (Nähere Informationen zum Erwerb des der Zertifikate „Professionelle Hochschullehre I und II“ sind im Anhang und im Abschnitt 5.7 zu finden.)

Seit der Einführung der hwd-Zertifikate „Professionelle Hochschullehre I und II“ bis zum Ende des Jahres 2014 bekundeten 81 Personen Interesse am Erwerb.

Insgesamt haben bisher 11 Lehrende das Zertifikat „Professionelle Hochschullehre I“ und 10 Lehrende die Zertifikate „Professionelle Hochschullehre I und II“ erworben. 4 Personen sind aus dem Prozess des Zertifikatserwerbs offiziell ausgestiegen, davon 2 Personen aufgrund eines Hochschulwechsels und 2 Personen aufgrund fehlender zeitlicher Ressourcen. Im aktiven Prozess der Lernbriefbearbeitung bzw. Portfolioerstellung befinden sich 17 Interessenten. Weitere 39 Personen sind als Zertifikatsanwärter gemeldet, befassen sich aber aktuell nicht mit der Lernbriefbearbeitung bzw. haben noch keine Einsendeaufgabe eingereicht.

Im Jahr 2014 sind 32 Personen neu in das Zertifikatsprogramm eingestiegen. Von diesen haben bereits 4 Personen das Zertifikat „Professionelle Hochschullehre I“ und 4 Personen das Zertifikat „Professionelle Hochschullehre I und II“ erworben. Im Prozess der Lernbriefbearbeitung befinden sich von ihnen 9 Personen, 15 haben noch keine Bearbeitung zurückgesandt.

Tabelle 26: Übersicht der gemeldeten Zertifikatsanwärter nach Jahr

	2012	2013	2014	gesamt
neu gemeldete Zertifikatsanwärter	32	17	32	81
davon Abschluss I	3	4	4	11
davon Abschluss I und II	4	2	4	10
davon Ausstieg	4	-	-	4
davon noch „aktiv“ *	5	3	9	17
davon „inaktiv“ **	16	8	15	39

* Der Status „aktiv“ bezieht sich auf den Prozess der Lernbriefbearbeitung und Lehrportfolioerstellung. Diese Personen sind mit der schriftlichen Bearbeitung der Einsendeaufgaben bzw. des Lehrportfolios befasst.

** Der Status „inaktiv“ ist auf die Lernbriefbearbeitungen bzw. Portfolioerstellung bezogen. Diese Personen haben sich als Interessenten gemeldet und bereits alle Unterlagen für den Zertifikatserwerb erhalten (Lernbriefe), es ist jedoch noch keine schriftliche Bearbeitung eingegangen.

In regelmäßigen Abständen wird eine Umfrage durchgeführt, um z.B. herauszufinden, an welchem Punkt des Prozesses des Zertifikatserwerbs sich die Interessenten befinden, ob weiterhin der Wunsch nach einem Zertifikatserwerb besteht, wann mit dem Einstieg in die Lernbriefbearbeitung zu rechnen ist oder warum ggf. lange Pausen bei der Bearbeitung der Lernbriefe entstanden sind.

Erfahrungsgemäß besuchen die Zertifikatsinteressierten als erstes die für das Zertifikat I geforderten Workshops – das Seminar Hochschullehre und den Follow-up (bzw. erfahren dort von der Möglichkeit des Zertifikatserwerbs). Mit der Bearbeitung der Lernbriefe wird in der Regel erst nach erfolgreicher Absolvierung dieser Workshops begonnen, die Erstellung des Lehrportfolios wird in der Regel als letzte Leistung erbracht. Es kann eine zeitliche Lücke zwischen „Meldung des Interesses am Zertifikatserwerb“ und dem Einstieg in die Lernbriefbearbeitung und somit in einen nachweisbaren aktiven Prozess des Zertifikatserwerbs entstehen.

Tabelle 27: Übersicht über die Anzahl der Zertifikatsanwärter nach Hochschulen

Hochschule	Anzahl der Interessenten insgesamt	davon 2014 neu eingestiegene Zertifikatsanwärter	Zertifikat I	Zertifikat I und II
FH Aachen	2	1	1	-
FH Bielefeld	11	4	1	-
HS Bochum	1	-	-	1
EFH Bochum	1	-	1	-
HS Bonn-Rhein-Sieg	4	3	-	2
FH Dortmund	4	1	2	1
FH Düsseldorf	6	5	-	2
FH Köln	3	-	-	-
FH Münster	7	2	2	1
HS Niederrhein	8	7	2	1
HS Hamm-Lippstadt	6	3	-	-
HS Rhein-Waal	11	4	1	2
HS Ruhr-West	3	1	1	-
Rheinische FH	1	-	-	-
FH Südwestfalen	4	1	-	-
Externe	5	-	-	-
Ausstiege	4	-	-	-
Summe	81	32	11	10

3.6.2 Die Zertifikate Hochschuldidaktische Workshop-Leitung HDWL und HDWL-B

Die Weiterbildung HDWL (Hochschuldidaktische Workshop-Leitung ist insgesamt dreimal gelaufen. Im Jahr 2014 haben sechs Workshop-Leiterinnen und Workshop-Leiter ihre Ausbildung mit den beiden Workshops unter Supervision abgeschlossen. 2015 soll die nächste Weiterbildung starten, wenn genügend Teilnehmende angemeldet sind.

Die Weiterbildung HDWL-B wurde einmal durchgeführt und alle Workshop-Leiterinnen und Workshop-Leiter sind bei den Trainiertagen in das Trainerteam integriert worden. 2014 wurden die Interessenten für eine weitere HDWL-B-Weiterbildung gesammelt, sobald genügend Teilnehmende zusammen sind, wird die Weiterbildung beginnen.

4. Die Arbeit des Mentorenkreises

4.1 Entstehung und Selbstverständnis

4.1.1 Der Mentorenarbeitskreis (MAK)

Die gemeinsame Arbeit von Mentorinnen und Mentoren zu hochschuldidaktischen Themen reicht zurück bis in das Jahr 2000. Nach der Gründung des Netzwerks zur hochschuldidaktischen Weiterbildung in NRW im Jahre 1999 wurde vom damaligen Lenkungsrat ein Jahr später der sogenannte Mentorenarbeitskreis (MAK) ins Leben gerufen. Dieser wurde von Dr. Michael Heger, FH Aachen, koordiniert. Weitere Akteurinnen und Akteure waren Prof. Dr. Marie-Louise Klotz, Prof. Dr. Katrin Hansen und Prof. Dr. Jürgen Tietze (damalige Prorektorinnen/Prorektorin für Studium und Lehre in Niederrhein, Gelsenkirchen bzw. Aachen) sowie Michael Endemann (Bereich Hochschuldidaktik und Fernstudienentwicklung des Instituts für Verbundstudien). Die Mentorinnen und Mentoren dieses Arbeitskreises waren langjährig in Forschung und Lehre aktive Professorinnen und Professoren aus fast allen Fachhochschulen des Landes, die sich mit den hochschuldidaktischen Arbeitsstellen und Geschäftsstellen drei- bis viermal jährlich trafen, um – vergleichbar mit einem wissenschaftlichen Beirat – aktuelle hochschuldidaktische Themen zu diskutieren und gemeinsam Ideen und Beiträge zum Angebot des Netzwerks zu entwickeln. Darüber hinaus war die Qualitätssicherung des Angebots des Netzwerks, z.B. durch die Auswahl der Referentinnen und Referenten oder Workshop-Besuche, eine zentrale Aufgabe des Arbeitskreises.¹ In den Hochschulen der Mentorinnen und Mentoren war es Ziel, in der Lehre erfahrene Professorinnen und Professoren als Anbieter von hochschuldidaktischen Workshops und Beratungen für das Netzwerk hdw-nrw-fh zu gewinnen. Gemeinsam mit den festangestellten Mitarbeiter/innen der Hochschuldidaktischen Arbeitsstellen (damals in Aachen und Hagen sowie später auch in Bielefeld) sollte die individuelle hochschuldidaktische Weiterbildung und die inhaltliche Weiterentwicklung für die landesweite hochschuldidaktische Arbeit an den Fachhochschulen unterstützt werden. Organisatorische Fragen der Netzwerkarbeit wurden im Lenkungsrat geklärt. Im MAK standen praxisrelevante Formen von Lehrkompetenz, Fragen der Lehrmethoden, der Lehrevaluation sowie der Berufung als auch der pädagogischen Eignung im Vordergrund. Dazu gab es drei bis vier Treffen pro Jahr an den verschiedenen Standorten der Mitgliedshochschulen des Netzwerks, z.T. mit externen Referentinnen und Referenten bzw. mit gegenseitiger gemeinsamer praxisbezogener Fortbildung. Im Zuge diesen Aktivitäten entstand aus dem damaligen MAK eine Buchveröffentlichung: Stelzer-Rothe, T. (Hrsg.), Merkur Verlag (2005): „Kompetenzen in der Hochschullehre. Rüstzeug für gutes Lehren und Lernen an Hochschulen.“

4.1.2 Gute Lehre lokal

Ende 2009 gründeten die (Fach-)Hochschulen des Landes NRW zur Unterstützung ihrer hochschuldidaktischen Weiterbildungsaktivitäten die gemeinsame wissenschaftliche Einrichtung, hdw nrw. In der dazu geschlossenen Kooperationsvereinbarung ist nach § 7 in

¹ So beschrieben im Antrag auf Akkreditierung des Programms der Hochschuldidaktischen Weiterbildung – Nordrhein-Westfalen hdw nrw durch die Akkreditierungskommission der Arbeitsgemeinschaft für Hochschuldidaktik e.V. 2008 (<http://www.hdw-nrw.de/qualitaet>).

jeder Mitgliedshochschule ein Mentor bzw. eine Mentorin lokale Ansprechperson für das Netzwerk.

Nicht nur in den Hochschulen selbst, sondern auch in der öffentlichen und politischen Diskussion ist die Verbesserung der Lehre, sind Fragen der Studierendenzentrierung und Kompetenzorientierung von Studium und Lehre und die damit verbundene erhöhte Erwartung an Lehrkompetenz von Hochschullehrenden zentrale Themen geworden. Um die darauf bezogene Arbeit an der eigenen Hochschule angemessen durchführen zu können, haben die Mentorinnen und Mentoren die Idee des vormaligen Mentorenarbeitskreises fortgeführt und den Arbeitskreis „Gute Lehre lokal“ ins Leben gerufen. Um die lokale Arbeit der Mentorinnen und Mentoren an den Mitgliedshochschulen mit Erfahrungen aus aktuellen und in der Praxis der Hochschuldidaktik entwickelten und erprobten Konzepten zu unterstützen, wurde der Kreis der benannten Mentoren um Hochschuldidaktikerinnen und Hochschuldidaktiker sowie Verantwortliche bzw. Aktive aus dem Qualitätspakt Lehre des Bund-Länder-Programms erweitert. Zu den Treffen des Arbeitskreises werden alle Mentorinnen und Mentoren der hdw-Mitgliedshochschulen schriftlich per E-Mail eingeladen. Aktuell wirkt die Mehrheit von ihnen aktiv mit. Gute Lehre lokal trifft sich zweimal jährlich. Im Wechsel ist jeweils eine Hochschule Gastgeberin. Die FH Köln (Prof. Dr. Frank Linde, gleichzeitig Sprecher der hdw-Mentoren) lädt als Initiator ein, moderiert und dokumentiert die Treffen.

4.1.3 Der Mentorenkreis

In der neuesten Fassung des Kooperationsvertrages der Fachhochschulen des Landes Nordrhein-Westfalen wird der Mentorenkreis als zweite Säule neben den Geschäftsstellen in der Struktur des hdw nrw verankert. Er knüpft an die oben beschriebenen Aufgaben und Tätigkeiten des MAK bzw. von „Gute Lehre lokal“ an. Die Mentorinnen und Mentoren sind weiterhin die direkten Kontaktpersonen vor Ort in den Hochschulen des Landes NRW. Durch die Arbeit im Mentorenkreises wird die hochschuldidaktische Arbeit im Netzwerk hdw nrw und an den beteiligten Fachhochschulen durch die Diskussion und Bewertung aktueller hochschuldidaktischer Themen und den Austausch von lokalen Erfahrungen gefördert. Ziel ist, die hochschuldidaktischen Erfahrungen aus der Arbeit an den Mitgliedshochschulen breiter nutzbar zu machen und Synergien zu schöpfen sowie die Planung und Weiterentwicklung des Programms des Netzwerks hdw nrw zu unterstützen. Darüber hinaus fördert der Arbeitskreis die Vernetzung seiner Mitglieder und die vernetzte Bearbeitung wichtiger hochschuldidaktischer Themen und Projekte.

Aktuell ist der Mentorenkreis damit befasst, sich eine Geschäftsordnung zu geben, die die Aufgaben, Tätigkeiten und Verfahrensweisen innerhalb des Netzwerks näher beschreibt.

4.2. Aktivitäten im Jahr 2014

Der Arbeitskreis der Mentorinnen und Mentoren hat sich in jüngster Zeit zwei Schwerpunktthemen gewidmet, die sowohl während der zweijährlichen Treffen als auch in zusätzlichen Arbeitsgemeinschaften bearbeitet wurden. Es sind die bei den Themen „Diversität in Lehrveranstaltungen“ und „Lehren und Prüfen aufeinander beziehen“.

4.2.1 Diversität in Lehrveranstaltungen

Ausgangsproblematik:

Diversität (Heterogenität) ist an der Hochschule deutlich wahrnehmbar – bei Studierenden, wie bei Lehrenden. Sie tritt nicht nur offensichtlich, über die physische Erscheinung zu Tage, sondern ist auch in Überzeugungen, Lern- bzw. Lehrstrategien oder der Motivation manifest.

Ziele:

Der Arbeitskreis hat sich zum Ziel gesetzt, Konzepte zu entwickeln, Studierende als Lernende besser zu verstehen, aus diesem Verständnis didaktische Strategien für die Lehre und erfolgreiches Lernen abzuleiten und Anwendungsbeispiele für die praktische Umsetzung in Lehr-Lern-Situationen zu erarbeiten.

Konzept:

Grundlage für die Arbeit bildete ein an der FH Köln entwickeltes Kompetenzmodell, das Studierende in ihrer Ganzheitlichkeit erfassen soll. Es macht deutlich, dass ein Studium Studierende auf verschiedenen Ebenen vor Herausforderungen stellt. Neben den *fachlichen* Leistungsanforderungen, die es zu bewältigen gilt, ist im akademischen Umfeld eine spezifische *Arbeitssystematik* gefragt. Um erfolgreich agieren zu können, müssen Studierende außerdem ein entsprechendes *Selbstverständnis* in ihrer neuen Rolle entwickeln, um Ziele zu erreichen und die zugehörige *Motivation* zu entfalten. Ganz grundlegend ist weiterhin die *physische und psychische Belastbarkeit* zu sehen, auch als study-life-balance bezeichnet. Diese vier Ebenen lassen sich als Kompetenzen verstehen, deren Entwicklung maßgeblich für den Studienerfolg ist.



Abbildung 4: 4 Ebenen der Kompetenzen

Bisherige Ergebnisse:

- Praktische Umsetzung an einem ingenieurwissenschaftlichen Beispiel, dem Modul Thermodynamik an der Hochschule Ruhr-West in Kooperation mit der FH Köln, veröffentlicht unter: Gerber, J., Staude, S., Und es geht doch! – Überfachlicher Kompetenzerwerb in einer Thermodynamik-Vorlesung mit dem KompetenzModell (KomM), Neues Handbuch Hochschullehre (Raabe Verlag für Wissenschaftsinformation Berlin), Griffmarke E 2.13.
- Entwicklung von Empfehlungen für den Umgang mit Stress im Studium (in Kooperation von FH Köln und FH Aachen), veröffentlicht unter Gotzen, S., Viol, W.: Die gestresste Hochschule. Plädoyer für einen Kultur-wandel, Neues Handbuch

Hochschullehre (Raabe Verlag für Wissenschaftsinformation Berlin), Griffmarke G 7.4.

- Durchführung und Evaluation eines Pilot-Workshops mit dem Titel: „Jeder Jeck ist anders – Diversität im Fach mit dem KompetenzModell nutzen“.

- Ausschreibungstext des Pilot-Workshops

Der Umgang mit Diversität innerhalb der Studierendenschaft hat als Thema in Lehre und Studium in den letzten Jahren enorm an Bedeutung gewonnen, denn Studierende starten mit unterschiedlichen Fähigkeiten und Fertigkeiten zur Lösung komplexer Probleme in Wissenschaft und Praxis. Mit Hilfe des an der Fachhochschule Köln entwickelten KompetenzModells (KomM), können Sie Studierende in ihrer Ganzheitlichkeit verstehen und erkennen, auf welchen Ebenen Lernziele (learning outcomes) erreicht werden müssen, damit Studierende handlungsfähig für künftige Herausforderungen werden. Das KomM dient hier als Ausgangsbasis, um didaktische Strategien für die Lehre und erfolgreiches Lernen abzuleiten und anzuwenden.

Nach diesem Workshop können Sie das KomM-Modell gezielt für eine von Ihnen ausgewählte Lehrveranstaltung anwenden, Sie gleichen spezifische Herangehensweisen mit anderen Lehrenden ab und können den praktischen Mehrwert für den Umgang mit einem Modell einschätzen, das psychische/physische Belastbarkeit, Selbstverständnis und Arbeitssystematik auf die Fachinhalte hin zusammenführt.

- Durchführung

Zeitpunkt: Mittwoch, 18. Juni 2014, 12 - 17 Uhr

Ort: Fachhochschule Münster

Teilnehmer/innenzahl: 15

Referent/innen: Julia Gerber, Prof. Dr. Susanne Staude, Timo van Treeck

- Evaluation

Der Pilot-Workshop wurde insgesamt positiv aufgenommen. Die meisten Teilnehmerinnen und Teilnehmer würden den Workshop weiterempfehlen (12 von 15), unter der Voraussetzung, dass die Zielgruppe des Workshops eindeutiger adressiert und der Fokus auf Diversität geschärft wird.

Zum ausführlichen Bericht: <http://1drv.ms/1ASpLBj>

- Nächste Schritte

Der Workshop soll 2015 über das Netzwerk beworben und angeboten und für 2016 in das reguläre Jahresprogramm aufgenommen werden.

4.2.2 Lehren und Prüfen aufeinander beziehen

Ausgangsproblematik:

Prüfungen können als "Achillesferse" von kompetenzorientierter und studierendenzentrierter Lehre gesehen werden. Oftmals fällt es Lehrenden schwer, einen sinnvollen Zusammenhang zwischen Lehr-Lern-Zielen, Lerntätigkeiten und Prüfungen herzustellen, oder das, was prüfungstechnisch sinnvoll wäre, kostet im herkömmlichen Lehralltag nicht vorhandene Zeit für die Durchführung. Prüfende agieren häufig zwischen unklaren, ihnen nicht transparenten rechtlichen Verhältnissen, hohem Workload, schwieriger Kriterienlage und dem Versuch, Studierende intrinsisch zu motivieren. Dabei stellen sie oftmals fest, dass mindestens einer dieser Aspekte zu kurz kommt.

Ziele:

Die AG erarbeitet einen Leitfaden für das Thema Lehren und Prüfen, der die verschiedenen Akteure des Prüfens und ihre sehr unterschiedlichen Bedarfe berücksichtigt: Lehrende, Studierende, Hochschulen als Organisationen und die Gesellschaft sowie Arbeitgeber. Dabei werden Themen wie der Kompetenzbegriff, Notenvergabe, Arbeitsbelastung etc. beleuchtet. Geplant sind eine Steckbrief-Sammlung zu den wichtigsten Prüfungsformen und für 2015 ein Prüfungs-Workshop für Lehrende.

Bisherige Ergebnisse:

- Konstituierung der AG, Ausarbeitung der Ziele und des Arbeitsprogramms
- Werkstattbericht der FH Münster (Wandelwerk) zum Thema Kompetenzen als Voraarbeit für kompetenzorientierte Prüfungen, veröffentlicht unter Krämer, J., Müller-Naevecke, C., Kompendium Kompetenzen, Kompetenzziele für die Hochschullehre formulieren, Reihe Werkstattberichte des Wandelwerks, Band 1, Hg.: Harth, T., Boentert, A., FH Münster 2014.

Die Protokolle der Treffen der Mentorinnen und Mentoren können hier eingesehen werden:

EFH Bochum, 18.2.2014: <http://1drv.ms/1GXy9HK>

FH Münster, 21.10.14: <http://1drv.ms/1GXy9HK>

4.3 Ausblick

Der Mentorenkreis wird 2015 seine Geschäftsordnung erarbeiten und verabschieden. Es wird eine Sammlung möglicher Themen für die weitere Arbeit erstellt, die mit dem Lenkungsrat abgestimmt und anschließend in ein Aktionsprogramm überführt wird.

5. Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung

Das Netzwerk hdw nrw arbeitet kontinuierlich an der Verbesserung des Qualitätsmanagements. Seit der Akkreditierung im Jahr 2008 sind neben der Weiterführung der kontinuierlichen Evaluation des Weiterbildungsangebotes eine Reihe weiterer Veränderungen initiiert worden bzw. befinden sich in der Umsetzung.

5.1 Evaluation der Weiterbildungsangebote

Die Evaluation der Weiterbildungsveranstaltungen des Netzwerkes hdw nrw erfolgt seit 2010 mit zweiseitigen Fragebögen, die mithilfe des Programms EvaSys generiert und ausgewertet werden. Voraussetzung für eine vollständige Auswertung sind mindestens fünf ausgefüllte Feedbackbögen pro Workshop.

Ergänzend zu den Teilnehmerfragebögen wird seit 2012 von den Referenten ein Referenten-Veranstaltungsfeedback eingefordert, um beispielsweise Hinweise und Kommentare zur Raumausstattung, zum Catering oder zur allgemeinen Organisation zu erhalten. Gleichzeitig werden die Referenten angeregt, sich z.B. Gedanken über den Titel und den Ausschreibungstext des Workshops zu machen, um ggf. zukünftig passgenauer ausschreiben zu können. Hierzu wird den Referenten ein Fragebogen zur Verfügung gestellt. Die Evaluationsbögen befinden sich im Anhang.

Die Lehrerfahrung der meisten Teilnehmenden in den hochschuldidaktischen Workshops ist weniger als fünf Jahre.

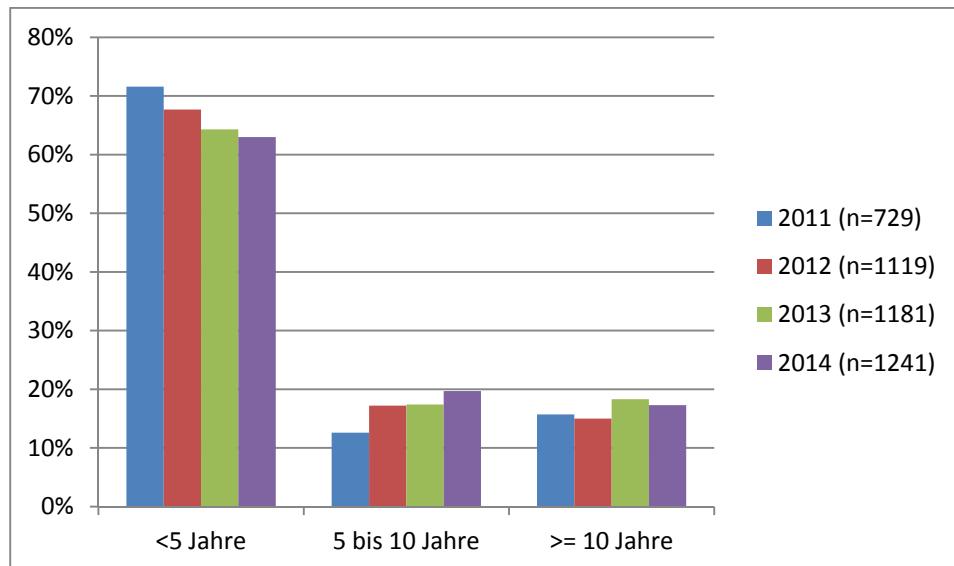


Abbildung 5: Lehrerfahrung der Teilnehmenden der hochschuldidaktischen Workshops

Die überwiegende Anzahl der Teilnehmenden kommt aus Interesse, wenige, weil sie dazu verpflichtet wurden. Bei dieser Frage waren Mehrfachnennungen möglich.

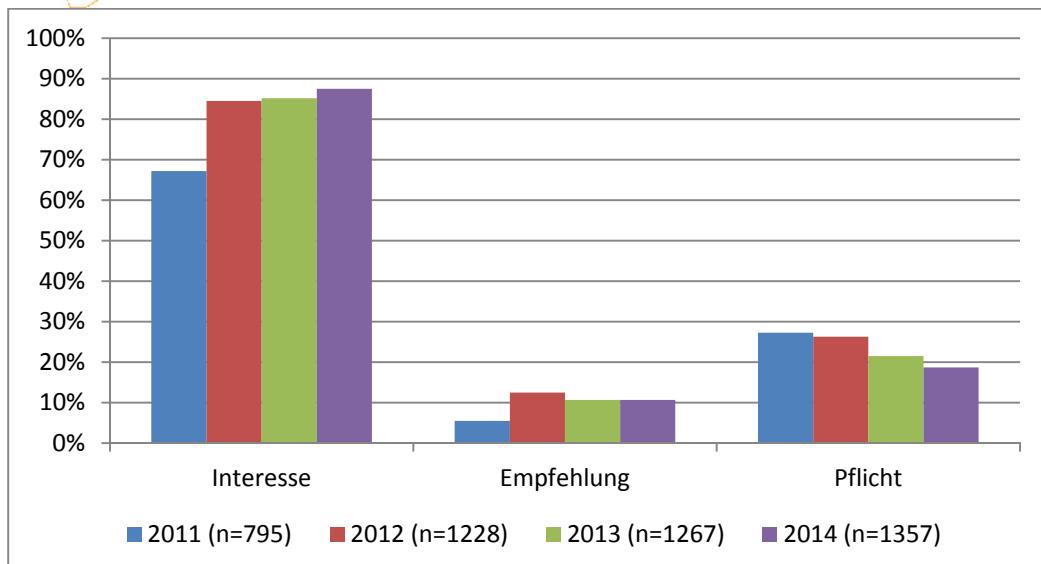


Abbildung 6: Grund der Teilnahme an hochschuldidaktischen Workshops

Die Übersicht der Evaluationsergebnisse zeigt, dass die Qualität der hochschuldidaktischen Workshops im Vergleich zu den vergangenen Jahren gleich geblieben ist. Fast alle Workshops werden auf einer Skala von 1 (sehr gut) bis 6 (ungenügend) mit durchschnittlich 1,5 bewertet. Da die Angebote im Bereich „Entwickeln und Evaluieren“ (EE) immer speziell auf die Teilnehmenden, Studiengänge oder auch Hochschulen zugeschnitten sind, fallen hier die Bewertungen nicht ganz so gut aus wie alle anderen Bereiche. Hintergrund dafür sind Einzelfälle, die im persönlichen Gespräch mit der Geschäftsstelle geklärt werden bzw. wurden.

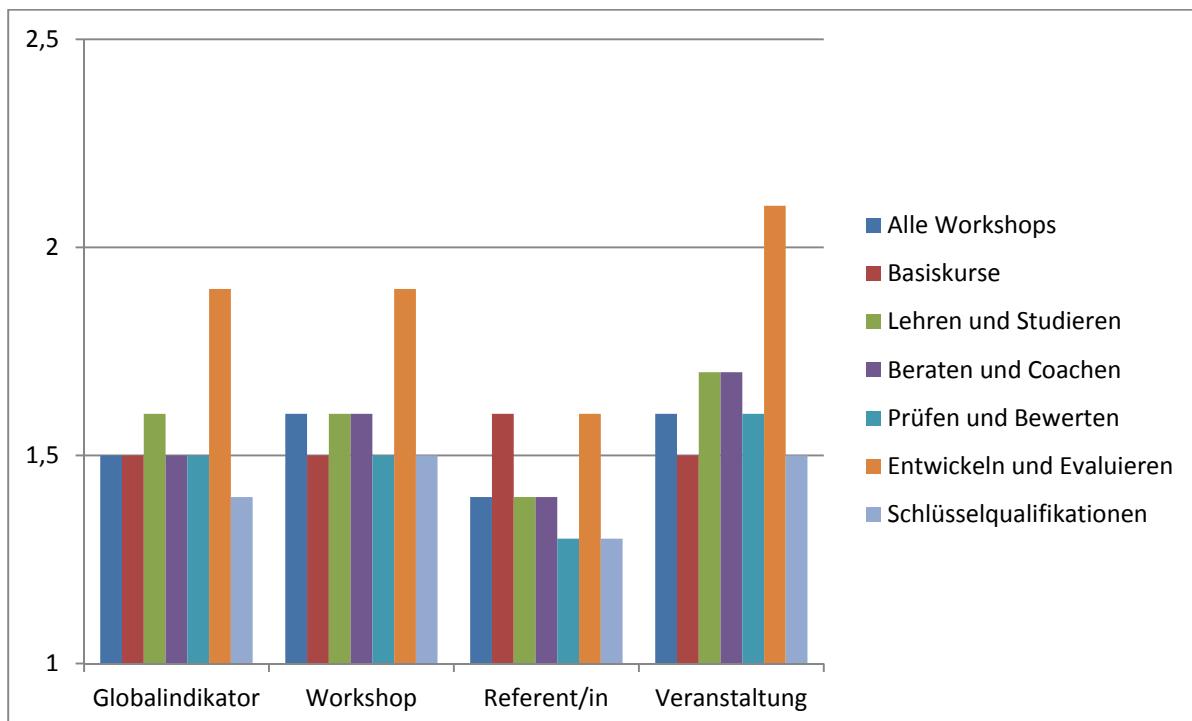


Abbildung 7: Evaluationsergebnisse im Überblick (n=1.357; Skala von 1 bis 6)

Die im Rahmen des Netzwerks hdw nrw angebotenen Beratungen und Coachings werden durch Feedbackgespräche zwischen der Geschäftsstelle und dem Coachee und der Geschäftsstelle mit dem Coach bzw. dem zu Beratenden sowie mit dem Beratenden

analysiert. Bisher sind die Anlässe für eine Beratung bzw. ein Coaching so unterschiedlich, dass ein einheitlicher Evaluationsbogen dafür nicht sinnvoll ist. Durch die geplante Formulierung der Coaching-Richtlinien für das Netzwerk hdw nrw können die Einhaltung der Richtlinien bei den einzelnen Coaching-Maßnahmen erfragt werden (s. Coaching-Richtlinien).

5.2 Neugestaltung des Programmplanungsprozesses

Auf der Grundlage der im Rechenschaftsbericht zusammengestellten Daten und Nutzungszahlen des Vorjahres beginnt die Programmplanung für das Jahr mit einer Brainstormingkonferenz im Frühjahr mit dem Mentorenkreis und der Geschäftsstelle. Anschließend erfolgt eine Abfrage nach Vorschlägen und Wünschen jedes einzelnen Mentors sowie jeder einzelnen Mentorin für seine bzw. ihre Hochschule. Die Geschäftsstelle entwickelt daraus einen Programmvorstellung, koordiniert Workshop-Leitungen und Hochschulstandorte und stellt das Jahresprogramm zusammen, das dann in der Netzwerkkonferenz im September vom Lenkungsrat, dem Mentorenkreis und der Geschäftsstelle verabschiedet wird.

5.3 Die Didaktischen Grundprinzipien

Im Zuge der Akkreditierung im Jahr 2008 hat das Netzwerk hdw nrw didaktische Grundprinzipien formuliert, die sich nach den Empfehlungen der AKKO richten. Diese didaktischen Grundprinzipien werden jeder Referentin bzw. jedem Referenten mit dem Vertrag zugeschickt. Die Referentinnen und Referenten erkennen mit Unterschrift an, dass sie diese Grundprinzipien in ihren Angeboten berücksichtigen und sich danach richten. Die didaktischen Grundprinzipien befinden sich im Anhang.

5.4 Der jährliche Trainiertag

Seit 2011 führt das Netzwerk hdw nrw regelmäßig im Juni/Juli einen Trainertag durch, an dem Basiskursleiterinnen und -leiter sowie die Vertreterinnen und Vertreter der Schwesternetzwerke aus anderen Bundesländern teilnehmen. Neben einem Erfahrungsaustausch wird das Grundkonzept der Basiskurse, was verbindlich für jeden Basiskurstrainer ist, reflektiert und weiterentwickelt. Zudem werden auf diesem Trainertag die Trainerteams gebildet und die Basiskurstermine für das nächste Jahresprogramm abgestimmt.

5.5 Die Coaching-Richtlinien

Zusätzlich zu den für alle Referentinnen und Referenten sowie allen Beraterinnen und Beratern verbindlichen didaktischen Grundprinzipien des Netzwerks hdw nrw werden für alle Beratungs- und Coaching-Situationen hdw-eigene Coaching-Richtlinien entwickelt, auf die die im Auftrag des Netzwerks tätigen Coaches verpflichtet werden sollen. Diese Coaching-Richtlinien liegen im Entwurf vor und sind im Januar 2015 vom Netzwerk Hochschullehrercoaching weiter ausgearbeitet worden.

5.6 Der jährliche Coachingtag

2011 wurde das Netzwerk Hochschullehrercoaching mit dem Ziel gegründet, die Qualität der Coaching-Angebote zu verbessern, den aktiven Coachs eine individuelle Unterstützung ihrer Arbeit anzubieten und ein gemeinsames Grundkonzept zu entwickeln. Die Mitglieder des Netzwerkes treffen sich zweimal im Jahr und arbeiten z.B. an anonymisierten Coachingfällen, stellen Methoden vor, deren Ergebnisse und Erfahrungen wiederum reflektiert und im Rahmen kollegialer Beratung zur Verfügung gestellt werden. Auf der Grundlage dieser Erfahrungen werden persönliche Coachingprofile entwickelt. Das Treffen soll ab 2015 als jährlicher Coachingtag vergleichbar mit dem Trainertag einmal im Jahr stattfinden.

5.7 Das Zertifikatsprogramm

Seit 2010 bietet das Netzwerk ein hochschuldidaktisches Zertifikatsprogramm „Professionelle Hochschullehre I und II“ an, in dem Lehrende systematisch durch Teilnahmen an Workshops, Bearbeitung von Lernbriefen und Entwicklung eines eigenen Lehrportfolios ein deutschlandweit anerkanntes Zertifikat (gemäß dem Anerkennungspapier der Deutschen Gesellschaft für Hochschuldidaktik e.V., dghd) erwerben können. Die einzelnen Schritte zu den Zertifikaten sind im Anhang aufgeführt (s. Kompetenzpass).

Für das Zertifikat „Professionelle Hochschullehre I“ müssen 10 Lernbriefe bearbeitet werden. Diese stehen allen Zertifikatsanwärtern als E-Learning-Modul auf der Lernplattform des Netzwerks oder auch als Datei-Download zur Verfügung und können je nach Lerntyp entsprechend genutzt werden. Nach Anmeldung zum Zertifikatsprogramm werden die E-Module freigeschaltet und können orts- und zeitunabhängig bearbeitet werden bzw. die als Dateien werden bedarfsgerecht zugemailt. In Planung ist ein Forum oder Chat, damit die Zertifikatsanwärter auch untereinander kommunizieren können.

Für die Entwicklung eines eigenen Lehrportfolios stehen den Zertifikatsanwärtern verschiedene Varianten zur Anleitung zur Verfügung. Eine Einführung in das Thema Lehrportfolio mit neun Modulen ist auf der Lernplattform zu finden und es gibt einen Workshop zur Entwicklung des Lehrportfolios. Beide Angebote sind aufeinander abgestimmt und kombinierbar.

Die hohe Nachfrage zum Workshop-Angebot „Lehren an Hochschulen“ (Basiskurs) begründete sich u.a. darin, dass dieses Angebot ausschließlich von Lehrenden durchgeführt wurden, die selbst in der Lehre tätig sind und dadurch sehr viel Akzeptanz bei den Teilnehmenden erfahren. Um diese Qualität weiterhin gewährleisten zu können, wurden die Angebote Weiterbildung zur hochschuldidaktischen Workshop-Leitung (HDWL) und Weiterbildung zur hochschuldidaktischen Workshop-Leitung Basiskurse (HDWLB) konzipiert und durchgeführt (Details s. Kompetenzpass im Anhang).

5.8 Reakkreditierung des Weiterbildungsprogramms

Gemäß Beschluss vom 04.03.2008 der Akkreditierungskommission der Deutschen Gesellschaft für Hochschuldidaktik e.V., dghd für hochschuldidaktische Aus- und Weiterbildungsangebote (AKKO) ist das Programm des Netzwerks hdw nrw in die Liste der von der dghd akkreditierten Veranstaltungen aufgenommen worden. Die Akkreditierung gilt für fünf Jahre, danach kann ein Antrag auf Reakkreditierung gestellt werden. Der Antrag auf Eröffnung des Verfahrens zur Reakkreditierung wurde 2014 wurde vom Netzwerk bei der

AKKO gestellt. Die Reakkreditierung selbst wird voraussichtlich im Sommer 2015 stattfinden.

5.9 Neugestaltung des Außenauftritts des Netzwerks hdw nrw

Im Sommersemester 2014 wurde als Vorbereitung auf die Neugestaltung der Homepage und der Werbematerialien des Netzwerks hdw nrw ein Projekt im Rahmen des Moduls „Marketing-Mix 2“ des Studiengangs Betriebswirtschaftslehre der Fachhochschule Bielefeld in Zusammenarbeit mit Prof. Dr. Kerstin Stender-Monhemius durchgeführt, das erste Ideen und Ansätze für die Neugestaltung des Außenauftritts lieferte. Diese Vorschläge wurden auf der Lenkungsratssitzung am 17.10.2014 in Köln kurz vorgestellt und sollen in die weitere Konzeption mit einfließen. Die Überarbeitung der Homepage und Werbematerialien ist für das Jahr 2015 vorgesehen.

6. Ausblick und Weiterentwicklung

Das Netzwerk hwd nrw entwickelt sich quantitativ und qualitativ weiter: die Teilnahmezahlen steigen stetig weiter an und die – im neuen Kooperationsvertrag festgeschriebene – bessere Zusammenarbeit zwischen Mentorenkreis und Geschäftsstelle bietet neue Chancen bei der Programmgestaltung und Weiterentwicklung.

2015 wird der neue Programmplanungsprozess erstmalig am Jahresprogramm 2016 umgesetzt mit einer Brainstorming-Konferenz sowie einer Netzwerkkonferenz zum Redaktionsschluss des Programms.

Die Arbeit der Mentoren wird durch die Entwicklung einer Geschäftsordnung für den Mentorenkreis konkreter beschrieben und bietet zusammen mit der vom Lenkungsrat bereits beschlossenen Geschäftsordnung für die Geschäftsstelle die Arbeitsgrundlage für die Zusammenarbeit der beiden gleichberechtigten Säulen.

Das Verfahren zur Reakkreditierung des Programms ist bereits eröffnet und der Selbstbericht formuliert, die nächsten Schritte werden die Zusammensetzung der Gutachterkommission und die Planung der Begehung sein.

Der Außenauftritt des Netzwerks hwd nrw wird 2015 auf der Grundlage der Ideen und Anregungen aus dem Studierendenprojekt der FH Bielefeld umgestaltet und die Website www.lehridee.de sowie die Lernplattform ILIAS in das neue Lernportal integriert werden.

Glossar

AC	Aachen
AKKO	Akkreditierungskommission der Deutschen Gesellschaft für Hochschuldidaktik
BC	Bereich Beraten und Coachen
BI	Bielefeld
BK	Bereich Basiskurse
dghd	Deutsche Gesellschaft für Hochschuldidaktik e.V.
DV	Datenverarbeitung
EE	Bereich Entwickeln und Evaluieren
EFH	Evangelische Fachhochschule
EUR	Euro
Ev.	Evangelisch
e.V.	eingetragender Verein
FH	Fachhochschule
HB	Hochschuldidaktische Börse
hdw	Hochschuldidaktische Weiterbildung
hdw-nrw-fh	Hochschuldidaktische Weiterbildung –Nordrhein-Westfalen Fachhochschulen
HDWL	Hochschuldidaktische Workshopleitung
HDWL-B	Hochschuldidaktische Workshopleitung für Basiskurse
HS	Hochschule
ILIAS	Lernplattform ILIAS
Kath.	Katholische
KFH	Katholische Fachhochschule
LRK	Landesrektorenkonferenz
LS	Bereich Lehren und Studieren
MAK	Mentorenarbeitskreis
nrw	Nordrhein-Westfalen
NW	Nordrhein-Westfalen
PWT	Personen-Workshop-Tage
QdL	Qualität der Lehre
PB	Bereich Prüfen und Bewerten
PR	Public Relations
Rhein.	Rheinische
SL	Bereich Schlüsselkompetenzen für Lehrende
TN	Teilnehmende

Anhang

I. Mitgliedshochschulen

Dem Netzwerk gehören folgende 20 Fachhochschulen des Landes Nordrhein-Westfalen an:

- FH Aachen
- FH Bielefeld
- HS Bochum
- HS für Gesundheit
- Ev. FH Bochum
- TFH Georg Agricola
- HS Bonn-Rhein-Sieg
- FH Dortmund
- HS Düsseldorf
- Westfälische Hochschule
- HS Hamm-Lippstadt
- FH Südwestfalen
- HS Rhein-Waal
- FH Köln
- Katholische FH NW
- Rhein. FH e.V., Köln
- HS Niederrhein
- HS Ostwestfalen-Lippe
- HS Ruhr-West
- FH Münster

II. Stellensituation der Geschäftsstelle im Jahr 2014

Personen	Funktion	Stelle	für hdw tätig
A	Geschäftsführung Leitung der Zentralstelle Bielefeld	1 Stelle als wiss. MA (unbefristet)	seit 2001
B	Leitung der Außenstelle in Aachen Zertifikatsbeauftragte	1 Stelle als wiss. MA (unbefristet) , 2014= ½ Stelle	seit 2003
C	Programmbeauftragte bis Juli 2014	¼ Stelle als wiss. MA (befristet)	2009 - Juli 2014
D	Mitarbeiterin in der Zentralstelle Bielefeld/Buchhaltung	½ Stelle als nichtwiss. MA (befristet)	seit Juli 2014
E	Mitarbeiterin in der Zentralstelle Bielefeld/Sekretariat	¾ Stelle nichtwiss. MA (unbefristet)	seit 2011
F	Mitarbeiterin in der Außenstelle Aachen/Sekretariat	10 Std./Woche nichtwiss. MA (befristet)	2013-03/ 2015
G	Öffentlichkeitsarbeit/Lernplattform	15 Std./Woche nichtwiss. MA (befristet)	seit 2011

III. Beteiligung des Netzwerks h d w nrw an Tagungen

- 03/2014 Leitkonzepte der Hochschuldidaktik, dghd Jahrestagung, TU Braunschweig
- 04/2014 Ars legendi-Workshop Forschendes Lernen, Stifterverband, Bonn
- 05/2014 Hochschulforum Digitalisierung, Eröffnungstagung Berlin
- 06/2014 Schlüsselqualifikationen an den Baden-Württembergischen Universitäten, Universität Konstanz, Kloster Hegne
- 09/2014 Alte Frage – neue Modelle: Schlüsselkompetenzen, wie machen wir das eigentlich? Universität Göttingen, ZESS
- 09/2014 E-Learning-Tag der FH Bielefeld
- 09/2014 Teaching in touch with the future. Tagung der QdL-Projekte, Universität Bremen
- 10/2014 Gestaltung der Studieneingangsphase, VDI-Workshop, Düsseldorf
- 11/2014 Ingenieurpädagogische Wissensgesellschaft – Regionaltagung, IHK Siegen
- 11/2014 Workshop für hochschuldidaktische Weiterbildungen, dghd-Tagung Hamburg
- 11/2014 Coaching und Mee(h)r, Tagung der TU Braunschweig, Sylt

IV. Kontakte zu anderen Einrichtungen

Frau Brinker ist

- Mitglied der Themengruppe Currculumdesign und Qualitätsentwicklung des Hochschulforums Digitalisierung (HRK, Stifterverband, CHE)
- Mitglied in der Jury für den bayerischen Lehrpreis der Fachhochschulen
- Mitglied der Jury für den Lehrpreis der TU Braunschweig
- Mitglied im wissenschaftlichen Beirat des Berliner Zentrums für Hochschullehre
- Mitglied im wissenschaftlichen Beirat der Ingenieurpädagogischen Wissenschaftsgesellschaft (IPW)
- Mitglied im ExpertInnenkreis des Projektes Forschend studieren von Anfang an (ForstA) der Universität Bremen
- Mitglied im Vorstand der Deutschen Gesellschaft für Hochschuldidaktik (dghd)
- Mitglied in der Arbeitsgruppe Nachwuchsförderung der dghd
- Mitglied in der Arbeitsgruppe gesundheitsbezogene Hochschuldidaktik der dghd
- Reihenherausgeberin der hochschuldidaktischen Buchreihe *Blickpunkt Hochschuldidaktik*
- Koordinatorin des Editorial Boards der dghd
- Vorsitzende der Gesellschaft für Schlüsselkompetenzen in Lehre, Forschung und Praxis

V. **Veröffentlichungen (Auswahl)**

Brinker, T. (2014). Qualitätskriterien für den Erwerb und die Förderung von Schlüsselkompetenzen an Hochschulen. In Heyse, V. (Hrsg.). Aufbruch in die Zukunft. Erfolgreiche Entwicklungen von Schlüsselkompetenzen in Schulen und Hochschulen. S. 213-234. Münster: Waxmann.

Brinker, T. & Schumacher, E.-M. (2014). Befähigen statt belehren. Neue Lehr- und Lernkultur an Hochschulen. Arbeitsbuch mit 66 Methodenkarten. Bern: hep.

Brinker, T. (2013). Einrichtungen zur Förderung von Schlüsselkompetenzen an deutschen Hochschulen. SQ-Forum, 1. 2013.

Brinker, T. (2013). Gestaltung der Studieneingangsphase. Ideenwerkstatt mit Studierenden und Lehrenden. Bielefeld: UniversitätsVerlag Webler.

Brinker, T. (2012). Schlüsselkompetenzen aus Perspektive der Fachhochschulen. In: Egger, R. & Merkt, M. (Hrsg.). Lernwelt Universität. Die Entwicklung von Lehrkompetenzen in der Hochschule. Wiesbaden: VS Verlag.

Brinker, T. & Tremp, P. (Hrsg.)(2012). Einführung in die Studiengangentwicklung. Blickpunkt Hochschuldidaktik, Band 122. Bielefeld: W.-Bertelsmann.

Weitere Veröffentlichungen unter <http://www.fh-bielefeld.de/didaktik/veroeffentlichungen>

VI. Evaluationsbogen für die Teilnehmenden der Workshops

EvaSys	hdw nrw - Hochschuldidaktische Weiterbildung Nordrhein-Westfalen	
Veranstaltungsfeedback		
Geschäftsstelle Bielefeld		

Markieren Sie so: Bitte verwenden Sie einen Kugelschreiber oder nicht zu starken Filzstift. Dieser Fragebogen wird maschinell erfasst.

Korrektur: Bitte beachten Sie im Interesse einer optimalen Datenerfassung die links gegebenen Hinweise beim Ausfüllen.

Liebe Teilnehmerinnen und Teilnehmer,

die hdw nrw ist stetig bestrebt, die Qualität der Workshops zu verbessern. Darum ist uns Ihre Meinung wichtig. Bitte bewerten Sie diese hdw nrw-Veranstaltung, indem Sie nachfolgende Fragen beantworten und wertvolle Anregungen und Kommentare für uns hinterlassen. Den Referentinnen bzw. Referenten wird eine anonymisierte Auswertung zugesandt.

Veranstaltungstitel: _____

WS-Nr./Termin: _____

1. Allgemeine Angaben

- 1.1 Grund der Teilnahme: (Mehrfachnennung möglich.)
 Interesse Empfehlung Pflicht
- 1.2 Ich bin als Lehrende/r tätig seit: < 5 Jahre 5 bis < 10 Jahre >= 10 Jahre
- 1.3 Ist Ihnen das Programmheft der hdw nrw in Ihrer Hochschule übermittelt worden? ja nein
- 1.4 Kommentare zur Bekanntmachung und Information der Workshops (z. B. Programmheft, Mailverteiler, Homepage, Mentoren, ...):

2. Angaben zum Workshop

- 2.1 Der Workshop hat eine klar erkennbare Konzeption. trifft voll zu trifft gar nicht zu keine Angabe
- 2.2 Das Lehr-/Lernziel ist mir deutlich geworden. trifft voll zu trifft gar nicht zu keine Angabe
- 2.3 Der Umfang des behandelten Stoffs ist angemessen. trifft voll zu trifft gar nicht zu keine Angabe
- 2.4 Die Arbeitsmaterialien sind hilfreich zur Bearbeitung des Themas. trifft voll zu trifft gar nicht zu keine Angabe
- 2.5 Die visuelle Unterstützung mit Hilfe von Medien ist gelungen. trifft voll zu trifft gar nicht zu keine Angabe
- 2.6 Der Transfer in den Hochschulalltag wurde herausgearbeitet. trifft voll zu trifft gar nicht zu keine Angabe
- 2.7 Der Erfahrungsaustausch mit den Kolleginnen/Kollegen war wichtig. trifft voll zu trifft gar nicht zu keine Angabe
- 2.8 Es fand ein kooperativer Umgang in der Gruppe statt. trifft voll zu trifft gar nicht zu keine Angabe
- 2.9 Das Vorgehen in den Lehrinhalten ist ... zu langsam angemessen zu schnell

- 2.10 Was kann künftig besser gemacht werden bzw. wozu haben Sie sich inhaltlich mehr Bezüge gewünscht?

- 2.11 Was werden Sie in Bezug auf die vermittelten Inhalte versuchen umzusetzen?

Bitte wenden.

04.01.2012, Seite 1/2

EvaSys	hdw nrw - Hochschuldidaktische Weiterbildung Nordrhein-Westfalen	<input checked="" type="checkbox"/> Electric Paper
--------	--	--

3. Angaben zur Referentin/zum Referenten

- Die Referentin bzw. der Referent ...
- 3.1 ... geht auf Anregungen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer ein. trifft voll zu trifft gar nicht zu keine Angabe
- 3.2 ... antwortet auf Fragen klar und ausführlich. trifft voll zu trifft gar nicht zu keine Angabe
- 3.3 ... erklärt den Stoff verständlich. trifft voll zu trifft gar nicht zu keine Angabe
- 3.4 ... setzt abwechslungsreiche Lehrmethoden ein. trifft voll zu trifft gar nicht zu keine Angabe
- 3.5 ... wirkt gut vorbereitet. trifft voll zu trifft gar nicht zu keine Angabe

3.6 Ich beurteile die Referentin/den Referenten insgesamt mit der Schulnote: 1 6

3.7 Kommentar zur Referentin/zum Referenten bzw. zu den Referentinnen/Referenten:

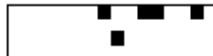
4. Weitere Angaben zur Veranstaltung

- Die Veranstaltung ...
- 4.1 ... hat meinen Erwartungen (vgl. Ankündigungstext) entsprochen. trifft voll zu trifft gar nicht zu keine Angabe
- 4.2 ... hat mich angeregt, meine Lehrpraxis zu reflektieren. trifft voll zu trifft gar nicht zu keine Angabe
- 4.3 ... hat meinen Erkenntnisgewinn gesteigert. trifft voll zu trifft gar nicht zu keine Angabe
- 4.4 ... gibt mir Anregungen für ideenreiche Lösungsmöglichkeiten von Problemen. trifft voll zu trifft gar nicht zu keine Angabe
- 4.5 ... zeigt, dass hochschuldidaktische Weiterbildung zur Qualität der Lehre beiträgt. trifft voll zu trifft gar nicht zu keine Angabe
- 4.6 Die Veranstaltungsinhalte waren: interessant langweilig
- 4.7 Ich beurteile den Workshop insgesamt mit der Schulnote: 1 6
- 4.8 Ich bin an einer Weiterführung des Themas interessiert. ja nein
- 4.9 Ich habe vor dieser Veranstaltung bereits an hdw nrw-Workshops teilgenommen: noch nicht einmal zweimal
 dreimal mehr als dreimal

4.10 Was hat Ihnen an der Veranstaltung besonders gut gefallen?

4.11 Weitere Anregungen (z. B. welche zusätzlichen Veranstaltungen wünschen Sie sich im hdw nrw-Angebot), Anmerkungen und Hinweise für die hdw nrw sowie Kommentare zur Organisation durch die hdw nrw:

Vielen Dank für Ihre Mitarbeit!



VII. Evaluationsbogen für die Referentinnen und Referenten

MUSTER

EvaSys	hdw nrw - Hochschuldidaktische Weiterbildung Nordrhein-Westfalen	<input checked="" type="checkbox"/> Electric Paper
Referenten-/Veranstaltungsfeedback		
Geschäftsstelle Bielefeld	hdw nrw	

Markieren Sie so: Bitte verwenden Sie einen Kugelschreiber oder nicht zu starken Filzstift. Dieser Fragebogen wird maschinell erfasst.
Korrektur: Bitte beachten Sie im Interesse einer optimalen Datenerfassung die links gegebenen Hinweise beim Ausfüllen.

Liebe Referentinnen und Referenten,

die hdw nrw ist stetig bestrebt, die Qualität der Workshops zu verbessern. Darum ist uns Ihre Meinung als Referentin bzw. Referent wichtig. Bitte beantworten Sie die Fragen zu Ihrer hdw nrw-Veranstaltung, damit durch Ihre wertvollen Anregungen und Kommentare die hochschuldidaktische Weiterbildung in Nordrhein-Westfalen weiter optimiert werden kann. Sollten Sie zu Fragen keine Angaben machen können, lassen Sie diese Felder in diesen Fällen bitte vollständig frei (keine Striche oder ähnliches).

Veranstaltungstitel: _____

WS-Nr./Termin: _____

1. Organisatorisches

1.1 Kommentare zur Kommunikation mit dem hdw nrw-Team diese Veranstaltung betreffend:

1.2 Kommentare zur Ausstattung des Raumes, Materialien und/oder der Medienausstattung:

1.3 Kommentare zum Catering und der allgemeinen Betreuung vor Ort:

1.4 Weitere Kommentare zur Organisation:

2. Ausschreibungstext

2.1 Ist der Titel der Veranstaltung aussagekräftig? Eventuelle Verbesserungsvorschläge:

2.2 Gibt es Änderungswünsche bezüglich der Ausschreibung/Ankündigung im Programmheft bzw. auf der Homepage:

Bitte wenden.

MUSTER

EvaSys

hdw nrw - Hochschuldidaktische Weiterbildung Nordrhein-Westfalen

Electric Paper

3. Angaben zu den Teilnehmerinnen und Teilnehmern

3.1 Teilnehmergruppe (Mehrfachnennung möglich):

 Professoren Wiss. Mitarbeiter Sonstige

3.2 Wie viele TN waren anwesen? Ist die TN-Zahl zu gering bzw. zu groß für einen optimalen Workshop-Ablauf?

3.3 Kommentare zur Zielgruppe laut Ausschreibungstext versus Teilnehmerfeld:

3.4 Waren die Erwartungen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer realistisch? Wenn nein, warum nicht?

3.5 Wie haben Sie die Motivation der Teilnehmerinnen und Teilnehmer empfunden?

3.6 Gab es Probleme bei der Durchführung aufgrund unterschiedlicher Vorkenntnisse?

3.7 Gestaltete sich die Durchführung des Workshops schwierig aufgrund eines heterogenen Teilnehmerfeldes (z. B. verschiedene Fachdisziplinen)?

3.8 Weitere Kommentare zur Teilnehmergruppe:

4. Sonstige Angaben

4.1 Sind Ihre Ziele und Erwartungen an den Workshop erreicht worden? Wenn nein, warum nicht?

4.2 Weitere Kommentare, Kritik, Lob, Wünsche, Ideen:

Vielen Dank für Ihre Mitarbeit!

Hochschuldidaktische Weiterbildung Nordrhein-Westfalen - www.hdw-nrw.de
Geschäftsstelle Bielefeld, Kurt-Schumacher-Straße 6, 33815 Bielefeld, Tel. 0521 106-7823, bielefeld@hdw-nrw.de
Geschäftsstelle Aachen, Robert-Schumann-Str. 51, 52066 Aachen, Tel. 0241 6009-52848, aachen@hdw-nrw.de

VIII.

Zertifikationsprogramm

Zertifikate „Professionelle Hochschullehre I und II“

Das Zertifikat „Professionelle Hochschullehre I“ umfasst 120 Lerneinheiten (LE), die sich wie folgt aufgliedern:

- Die Teilnahme an einem hochschuldidaktischen Basiskurs (48 LE),
- Die Bearbeitung der Lehrbriefe und Übungsaufgaben (30 LE),
- Die Teilnahme an einem Follow-up-Workshop (8 LE) oder alternativ einem Workshop aus dem Bereich Lehren und Studieren und
- Die Erstellung eines eigenen Lehrportfolios (34 LE).

Voraussetzung für die Teilnahme am Zertifikat „Professionelle Hochschullehre II“ ist das Zertifikat „Professionelle Hochschullehre I“. Das Zertifikat „Professionelle Hochschullehre II“ umfasst 80 Lehreinheiten. Erwartet wird die Teilnahme an (in Summe) 10 Workshop-Tagen, davon nach Wahl an mindestens (8 LE pro Workshop-Tag):

- 2-3 Workshop-Tagen aus dem Bereich „Lehren und Studieren“ (LS),
- 2-3 Workshop-Tagen aus dem Bereich „Beraten und Coachen“ (BC),
- 2-3 Workshop-Tagen aus dem Bereich „Prüfen und Bewerten“ (PB),
- 2-3 Workshop-Tagen aus dem Bereich „Entwickeln und Evaluieren“ (EE).

Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus früheren Basiskursen können die fehlenden Bausteine für das erste Zertifikat nachholen. Das Zertifikat kann auch von wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und Lehrbeauftragten erworben werden. Darüber hinaus ist es möglich, sich Leistungen, die außerhalb des Netzwerkes hdw nrw erbracht wurden, entsprechend der bundesweit vereinbarten Standards anerkennen zu lassen. Alle erarbeiteten bzw. anerkannten Leistungen werden im Hochschuldidaktischen Kompetenzpass festgehalten.

Für den Erwerb des Zertifikats „Professionelle Hochschullehre I“ ist die Bearbeitung von insgesamt 10 Lernbriefen erforderlich. Die Lernbriefe umfassen die wichtigsten Schritte für die eigene Hochschullehre rund um die Planung, Durchführung und Nachbereitung der eigenen Lehrveranstaltungen. Jeder Lernbrief enthält mehrere Übungsaufgaben und eine schriftlich zu bearbeitende Einsendeaufgabe. Die Bearbeitungsfrist für die Lernbriefe beträgt 4 Semester. Es wird darauf hingewiesen, dass es Sinn macht, die Lernbriefe so zu bearbeiten, dass einerseits Zeit für die Erprobung der einzelnen Aufgaben bleibt, andererseits aber auch eine gewisse Kontinuität bei der Bearbeitung möglich wird. Pro Lernbrief können mit der Einsendeaufgabe 10 Punkte (plus maximal 2 Zusatzpunkte) erarbeitet werden, mindestens 5 Punkte müssen erreicht werden, damit der Lernbrief als erfolgreich bearbeitet gilt.

Zertifikat „HDWL – Hochschuldidaktische/r Workshop-Leiter/in“ (200 LE)

Voraussetzungen für den Erwerb sind folgende Leistungen:

- Erwerb des Zertifikats „Professionelle Hochschullehre I“
- 2 Jahre Lehrerfahrung an einer Hochschule (72 SWS)
- Teilnahme an einem Workshop „Moderation“
- Teilnahme an einem Workshop „Lernpsychologie und Lerntheorien“
- Bewerbungsgespräch für den HDWL
- Eventuell Anerkennung von Teilleistungen aus anderen Weiterbildungen:
- Teilnahme an der 12-tägigen Weiterbildung „HDWL“ mit Präsenzpflicht, mindestens 10 Tage (80 LE)

- 3 Hospitationen in Workshops aus dem hdw nrw-Angebot „Lehren und Studieren“ (LS), „Beraten und Coachen“ (BC), „Prüfen und Bewerten“ (PB), „Entwickeln und Evaluieren“ (EE)
- Entwicklung eines eigenen Workshop-Konzepts, zweitägiger Workshop, schriftliche Ausarbeitung (72 LE)
- Durchführung der Leitung eines zweitägigen Workshops im Rahmen des hdw nrw-Angebotes einschließlich Supervision, unentgeltlich, (48 LE)

Zertifikat „HDWL-B – Hochschuldidaktische(r) Workshop-Leiter/in – Basiskurse“ (200 LE)

Voraussetzungen für den Erwerb sind folgende Leistungen:

- abgeschlossene Teilnahme an der HDWL-Ausbildung
- Erwerb des Zertifikats „Professionelle Hochschullehre II“
- 3 Jahre Lehrerfahrung an einer Hochschule (108 SWS)
- Bewerbungsgespräch, eventuell Anerkennung vergleichbarer Qualifikation
- mindestens 2 eigene Workshop-Leitungen, mindestens eintägig mit 2 verschiedenen Teilnehmergruppen (96 LE)
- Teilnahme an der 8-tägigen Weiterbildung HDWL-B mit Präsenzpflicht (80 LE)
- Hospitation in einem kompletten Kurs „Lehren an Hochschulen“
- Konzeption (48 LE) und Leitung (48 LE) eines Kurses „Lehren an Hochschulen“ mit Supervision (8 LE), unentgeltlich

Kompetenzpass des Netzwerks hdw nrw

Frau/Herr Prof. Dr. X, Hochschule Y hat folgende Leistungen für das Zertifikat „Professionelle Hochschullehre I“ erbracht:

Teilnahme an einen hochschuldidaktischen Einführungskurs „Lehren an Hochschulen“ (48 LE)		
Bearbeitung der Lernbriefe und Übungsaufgaben (30 LE)		
Teilnahme an einen Follow-up-Workshop (8 LE) oder an einem Workshop aus dem Bereich Lehren und Studieren LS (8 LE)		
Erstellung eines eigenen Lehrportfolios (34 LE)		
Eventuell Anrechnung von Teilleistungen anstatt des Einführungskurses:		
Zertifikat „Professionelle Hochschullehre – I“ (120 LE)		

Frau/Herr Prof. Dr. X, Hochschule Y hat folgende Leistungen für das Zertifikat „Professionelle Hochschullehre II“ erbracht:

2-3 Workshop-Tage aus dem Bereich „Lehren und Studieren“ (LS)		
2-3 Workshop-Tage aus dem Bereich „Beraten und Coachen“ (BC)		
2-3 Workshop-Tage aus dem Bereich „Prüfen und Bewerten“ (PB)		
2-3 Workshop-Tage aus dem Bereich „Entwickeln und		

Evaluieren“ (EE)		
Eventuell Anrechnung von Teilleistungen aus anderen hochschuldidaktischen Weiterbildungsprogrammen:		
Summe der Teilnahmen, mindestens 10 Workshoptage (80 LE)		
Zertifikat „Professionelle Hochschullehre – II“ (80 LE)		

Frau/Herr Prof. Dr. X, Hochschule Y hat folgende Leistungen für das Zertifikat „Hochschuldidaktische Workshop-Leitung“ erbracht:

Erwerb des Zertifikats „Professionelle Hochschullehre I“		
2 Jahre Lehrerfahrung an einer Hochschule (72 SWS)		
Teilnahme an einem Workshop „Moderation“		
Teilnahme an einem Workshop „Lernpsychologie und Lerntheorien“		
Bewerbungsgespräch für den HDWL		
Eventuell Anerkennung von Teilleistungen aus anderen Weiterbildungen:		
Teilnahme an der 12-tägigen Weiterbildung „HDWL“ mit Präsenzpflicht, mindestens 10 Tage (80 LE)		
3 Hospitationen in Workshops aus dem hdw nrw-Angebot „Lehren und Studieren“ (LS), „Beraten und Coachen“ (BC), „Prüfen und Bewerten“ (PB), „Entwickeln und Evaluieren“ (EE)		
Entwicklung eines eigenen Workshop-Konzepts, zweitägiger Workshop, schriftliche Ausarbeitung (72 LE)		
Durchführung der Leitung eines zweitägigen Workshops im Rahmen des hdw nrw-Angebotes einschließlich Supervision, unentgeltlich, (48 LE)		
Zertifikat „HDWL – Hochschuldidaktische/r Workshop-Leiter/in“ (200 LE)		

Frau/Herr Prof. Dr. X, Hochschule Y hat folgende Leistungen für das Zertifikat „Hochschuldidaktische Workshop-Leitung für Basiskurse“ erbracht:

Abgeschlossene Teilnahme an der HDWL-Ausbildung		
Erwerb des Zertifikats „Professionelle Hochschullehre II“		
3 Jahre Lehrerfahrung an einer Hochschule (108 SWS)		
Bewerbungsgespräch, eventuell Anerkennung vergleichbarer Qualifikation		
Mindestens 2 eigene Workshop-Leitungen, mindestens eintägig mit 2 verschiedenen Teilnehmergruppen (96 LE)		

Teilnahme an der 8-tägigen Weiterbildung HDWL-B mit Präsenzpflicht (80 LE)		
Hospitation in einem kompletten Kurs „Lehren an Hochschulen“		
Konzeption (48 LE) und Leitung (48 LE) eines Kurses „Lehren an Hochschulen“ mit Supervision (8 LE), unentgeltlich		
Zertifikat „HDWL-B – Hochschuldidaktische(r) Workshop-Leiter/in – Basiskurse“ (200 LE)		

IX. Didaktische Grundprinzipien des Netzwerks hdw nrw

Für die Arbeit des Netzwerks hdw nrw gelten folgende didaktische Grundprinzipien, nach denen sich Referentinnen und Referenten, Beraterinnen und Berater sowie Coaches in ihren Angeboten richten. Diese Grundprinzipien werden zwischen allen Beteiligten des Netzwerks hdw nrw diskutiert und vereinbart. Im Sinne einer kontinuierlichen Verbesserung und Weiterentwicklung werden diese Grundprinzipien in regelmäßigen Abständen überarbeitet und den aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnissen und den Entwicklungen der Hochschuldidaktik (Deutsche Gesellschaft für Hochschuldidaktik e.V., dghd) angepasst.

1. Gestaltung des Lernraums Hochschule

Hochschulen sollen Lernräume bieten, die den Studierenden die Möglichkeiten bieten, gute Studienleistungen zu erreichen, die Studienzeit optimal zu nutzen, berufliche und persönliche Orientierungen und entsprechende Kompetenzen zur individuellen Entfaltung und zur Übernahme von Verantwortung in der Gesellschaft zu erlangen. Zur Gestaltung dieses Lernraums Hochschule kann das Netzwerk hdw nrw mit der Qualifizierung und Sensibilisierung der Lehrenden für eine optimale Gestaltung erheblich beitragen. Das reicht von der didaktischen und methodischen Konzeption einer einzelnen Lehrveranstaltung (Mikro-Didaktik) über die Anleitung zum Selbststudium in den Workloadphasen sowie über die Abstimmung und Vereinbarung im Kollegium bei der Studiengangsentwicklung und Akkreditierung (Makro-Didaktik) bis hin zum Hochschulmanagement, zur Leitbildentwicklung und vielem mehr (Meta-Didaktik). (Mikro-, Makro- und Meta-Didaktik sind Begriffe, die einer Arbeitsgruppe des Mentorenkreises entstammen und den Lernraum Hochschule sowie damit die Handlungsebenen des Netzwerks hdw nrw bezeichnen.)

Ausgangspunkt aller didaktischen Überlegungen im Netzwerk hdw nrw sind die Studierenden. Ein zentrales Thema zu Beginn vieler Workshops ist die Zielgruppenanalyse für die Lehrenden: Wie gut kenne ich die Motivation, die Erwartungen und Bedürfnisse meiner Studierenden? Im Sinne des Shift from Teaching to Learning geht es zunächst um die Kompetenzorientierung im Studium und den Aufbau der Lehrkompetenz, die sich an diesen Themen ausrichtet:

- aktuelle wissenschaftliche Erkenntnisse am Verständlichkeitsgrad der Studierenden orientiert zu vermitteln,
- durch fachliche Impulse, regelmäßiges Feedback und didaktische Anregungen die Studierenden beim Aufbau eines eigenen selbstverantwortlichen Lernprozesses zu unterstützen,
- zum wissenschaftlichen Arbeiten der Studierenden durch Neugier und Fragehaltungen, aber auch Zweifel und kritische Überprüfung mit geeigneten Methoden anzuregen,
- Räume für selbstständiges Lernen und theoriegeleitetes Handeln bereitzustellen und
- die Sensibilisierung für interkulturelle und Diversity-Aspekte zu ermöglichen, z.B. in der Vorbildfunktion der Lehrenden.

2. Orientierung an den Vorkenntnissen und Bedürfnissen der Teilnehmenden

Jede Lehrende und jeder Lehrende haben bereits didaktische Erfahrungen, die sie in die hochschuldidaktischen Weiterbildungen mit einbringen. Diese gilt es zunächst festzustellen und darauf aufbauend, die individuellen didaktischen Handlungsmöglichkeiten zu erweitern und auf der Grundlage aktueller wissenschaftlicher Erkenntnisse methodisch auszuarbeiten. Jeder Workshop, jede Beratung und jede Moderation des Netzwerks hdw nrw beginnen mit einer Erwartungsabfrage und Analyse der Vorkenntnisse der Teilnehmenden im

Themenbereich der Hochschuldidaktik. Besonders neuberufene Professorinnen und Professoren orientieren sich zunächst an den eigenen Lern- und Lehrerfahrungen, sie kennen ihre Fachkultur und ihre persönlichen Erfahrungen bezüglich des Lernens und Lehrens. Hieran gilt es im Sinne des biographischen Lernens anzuknüpfen und die Vorgehensweise im Workshop flexibel an die Lernerfahrungen anzupassen. Ziel ist die Verknüpfung der individuellen Lernerfahrungen mit den neu erlebten Methoden und Lehrverfahren in den Workshops zum schrittweisen Aufbau eines eigenen Lehrstils.

3. Entwicklung des persönlichen Lehrstils

Alle Teilnehmenden an hochschuldidaktischen Workshops verfügen bereits über ein didaktisches Repertoire und sind Experten des jeweiligen Faches. Mit der Verbindung zwischen wissenschaftlichen Erkenntnissen und alltäglichen Praktiken für die Kontexte des Lehrens und Lernens sollte jede Teilnehmerin ihren bzw. jeder Teilnehmer seinen eigenen Lehrstil finden und entfalten. Dabei geht es nicht um die Entwicklung eines allgemein gültigen Lehrstils, sondern um die Entwicklung und Entfaltung des individuellen persönlichen Lehrstils. Die Vielfalt der Lehrstile kommt den verschiedenen Lernstrategien und den verschiedenen Lerntypen und Lerngewohnheiten der Studierenden entgegen.

Die Entfaltung des persönlichen Lehrstils ist als lebenslanges Projekt zu sehen, an dem kontinuierlich durch verschiedene Workshop- und Beratungsangebote, aber auch hauptsächlich durch die reflektierte alltägliche Lehrpraxis gearbeitet wird. Regelmäßige Feedbackschleifen von Studierenden, Kolleginnen und Kollegen, Hochschuldidaktikern und die eigene Experimentierfreude helfen, den individuellen Lehrstil immer weiter auszubauen und zu verfeinern.

4. Praxisbezug und Transfer

Bei der Konzeption der Workshops und Beratungen und bei der Auswahl der Referentinnen und Referenten geht es um eine große Nähe zum Lehralltag in der Fachhochschule. Nach Möglichkeit sollen die Leiterinnen und Leiter der hochschuldidaktischen Angebote selbst Professorinnen und Professoren aus den Fachhochschulen sein, die sich mit den alltäglichen Lehrsituationen bestens auskennen und über eine hochschuldidaktische Zusatzausbildung verfügen. Beispiele werden nahe am Lehr- und Prüfungsalltag der Teilnehmenden konzipiert und bearbeitet. Lehr-Situationen werden simuliert und dem Alltag nachgestellt, damit die gelernten Kenntnisse, Fähigkeiten und Methoden direkt im Lehralltag umgesetzt werden. Bei mehrtägigen Workshops und Beratungen werden Reflexionen über ein Semester eingeplant: Im ersten Teil vor dem entsprechenden Semester werden konkrete Ziele mit jedem Teilnehmenden individuell vereinbart, in der Mitte des Semesters wird reflektiert, was gut gelaufen ist, wo Verbesserungen notwendig sind und welche Unterstützung die Teilnehmenden dazu benötigen. Nach Ende des Semesters wird dann das gesamte didaktische Vorgehen reflektiert und überarbeitet.

Es werden in den Workshops und Beratungen Ansätze erarbeitet, die direkt in die Praxis umgesetzt werden können, also kein Vorratslernen, das erst später einmal Anwendung findet, sondern Ziel ist eine direkte und zeitnahe Umsetzung im konkreten Lehrgeschehen.

5. Kollegiales Lernen untereinander

Im Sinne der kollegialen Beratung bieten Workshops und Arbeitskreise des Netzwerks immer auch genügend Zeitraum, damit sich Kolleginnen und Kollegen aus verschiedenen

Hochschulen kennen lernen, einen lebendigen Erfahrungsaustausch pflegen und sich zu gemeinsamen hochschulübergreifenden Projekten und Kooperationen verabreden können. Lernen mit und von den Kolleginnen und Kollegen ist ein Ziel, dass das Netzwerk hdw nrw mit seinen Angeboten unterstützt und neue Anlässe dafür konzipiert wie beispielsweise das Forum Hochschullehre und die Arbeitskreise zu verschiedenen fachdidaktischen Themen (Ingenieur-Mathematik, Physik) oder zu fachübergreifenden Themen (E-Learning, Schlüsselkompetenzen).

6. *Selbstverantwortliches und aktives Lernen*

Die Förderung des aktiven und selbstgesteuerten Lernens ist eine Grundvoraussetzung für die Workshops im Netzwerk, darauf wird bei der Vorstellung neuer Workshop-Angebote im Mentorenkreis besonders geachtet. Die Leiterinnen und Leiter der Workshops selbst haben nicht nur mit dem Einsatz aktiver Methoden großen Einfluss auf deren spätere Umsetzung bei den Teilnehmenden, sie dienen auch als Vorbild beim Einsatz aktiver Lehrformen. Indem die teilnehmenden Lehrenden aktive Methoden selbst erleben und erfahren, wird der Transfer in die eigene Lehrpraxis erleichtert. Alle Workshops werden so gestaltet, dass sie für die Teilnehmenden und deren eigene Arbeit mit Studierenden Modellcharakter haben: Angebotene Inhalte und Methoden in den Arbeitsphasen des Workshops sollen einen möglichst engen Bezug zur eigenen Arbeit im Lehralltag herstellen und einen zeitnahen Transfer ermöglichen. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer bringen sich besonders im hochschuldidaktischen Basiskurs des Netzwerks hdw nrw im Sinne „aktivierende Lehre“ ein, entweder mit der Simulation eines eigenen Lehrveranstaltungsausschnitts oder mit einer eigenen Veranstaltungsplanung.

Außerdem wird bei aktiven Lehrmethoden auch die Förderung und Entwicklung von überfachlichen Kompetenzen erreicht und in den Workshops verdeutlicht. Nicht die additive Vermittlung von überfachlichen Kompetenzen führt zum Erfolg, sondern die Integration mit Praxisbezug in die Fachwissenschaften. Diese Aspekte können durch aktive Methoden gefördert und für die Teilnehmenden im Workshop konkret erlebbar gemacht werden.

In den vielen Workshops und Beratungen kommt zudem das Problem- und Handlungsorientierte Lernen in vielfältiger Weise zum Ausdruck, entweder durch verschiedene Methoden, aber auch durch die Diskussionen um die Rolle und Aufgaben des Lehrenden und Lernenden (z.B. im Basiskurs). Auch hier gilt es, nicht nur die didaktische Gestaltung und die angemessenen Methoden aufzuzeigen, sondern direkt im Workshop selbst anzuwenden und damit zu arbeiten.

7. *Reflexion, Evaluation und kontinuierliche Verbesserung*

Für die Entfaltung eines eigenen Lehrstils sind kontinuierliche Feedback-Schleifen notwendig. Geeignete Feedback-Verfahren können die verschiedenen Auswirkungen der Lehr- bzw. Lernsituationen für andere erfahrbar zu machen. Ebenso ist der richtige Umgang mit Evaluationsergebnissen ein wesentlicher Aspekt in der lebenslangen Entwicklung des persönlichen Lehrstils. Die Reflexion über den Lehralltag und die Erarbeitung geeigneter Verbesserungsansätze reicht vom eigenen Lehrstil bis in die Studiengangsentwicklung und Abstimmung im Kollegium und möglicher Änderung der Rahmenbedingungen in der eigenen Hochschule usw. Daher ist das Kennenlernen und die Anwendung verschiedener Feedback- und Evaluationsverfahren ein wichtiger Schritt zur Verbesserung der Lehre und damit auch zur optimalen Gestaltung des Lernraums Hochschule.

Reflexion, Evaluation und ein Qualitätsmanagement tragen dazu bei, die einzelnen hochschuldidaktischen Angebote und die Arbeit des gesamten Netzwerks kontinuierlich zu verbessern. Die Beachtung der didaktischen Grundprinzipien und Anforderungen bei den Workshops und Beratungen im hochschuldidaktischen Netzwerk hdw nrw wird bei der Auswertung der Teilnehmer-Feedback-Bögen und der Interviews mit den Referentinnen und Referenten der Workshops sowie der Beraterinnen und Berater überprüft. Die Reflexion darüber folgt vor der Überarbeitung des nächsten Jahresprogramms.

8. ***Motivation, Innovation und Experimentierfreude***

Forschung und Lehre brauchen Neugier und Zweifel. Die Bereitschaft, sich von gewohnten Praktiken zu lösen und neue Methoden auszuprobieren, erfordert Mut und Initiative. Die Entwicklung des persönlichen Lehrstils und die angestrebte kontinuierliche Verbesserung der eigenen Lehrpraxis erfordern Experimentierfreude usw. In den hochschuldidaktischen Workshops und Beratungen geht es deshalb nicht nur um die Unterstützung beim Einsatz einzelner Methoden, sondern auch um die Initiierung neuer Projekte mit hochschuldidaktischer Begleitung zum Vorteil aller drei beteiligten Seiten (Studierende, Lehrende, Hochschuldidaktiker) bis hin zur Konzeption neuer Angebote für die hochschuldidaktischen Weiterbildung. Das spricht auch dafür, erfahrene Professorinnen und Professoren als Workshop-Leiterinnen und -Leiter auszuwählen, die selbst diese Experimentierfreude und Innovationskraft zeigen und mit Begeisterung weiter geben können.

Neue Erkenntnisse, Forschungsergebnisse, Methoden usw. werden im Mentorenkreis vorgestellt, diskutiert und mögliche neue Angebote daraus gemeinsam erarbeitet und auf ihre Fachhochschul-Tauglichkeit geprüft.

Literatur zu den Didaktischen Grundprinzipien des Netzwerks hdw nrw:

Auferkorte-Michaelis, N. & Szczyrba, B. (2006). Das Lehrportfolio als Reflexionsinstrument zur Professionalisierung der Lehre. In Wildt, J., Szczyrba, B. & Wildt, B. (Hrsg.). Consulting, Coaching, Supervision. Bielefeld: W.-Bertelsmann. S. 81-91.

Behrendt, B. (2002). Academic Staff Development (ASD) als Bestandteil von Qualitätssicherung und –entwicklung. In Berendt, B., Wildt, J. & Voss, H.-P. (Hrsg.). Neues Handbuch Hochschullehre. Berlin: Raabe. L 1.2.

Huber, L. (2003). Akkreditierung Hochschuldidaktischer Aus- und Weiterbildung. In Welbers, U. (Hrsg.). Hochschuldidaktische Aus- und Weiterbildung. Bielefeld: W. Bertelsmann. S. 95-103.

Hochschulrektorenkonferenz: Für die Reform der Lehre in den Hochschulen. HRK-Papier der Mitgliederversammlung vom 22.04.2008 in Jena. Bonn: HRK.

Marx, S. (2007). Neue Wege in der hochschuldidaktischen Weiterbildung. In Berendt, B., Wildt, J. & Voss, H.-P. (Hrsg.). Neues Handbuch Hochschullehre. Berlin: Raabe. L 1.2.

Stahr, I. (2005). Biographisches Lernen als didaktisches Prinzip in hochschuldidaktischer Weiterbildung. In Welbers, U. & Gaus, O. (Hrsg.). The Shift from Teaching to Learning. Bielefeld: W.-Bertelsmann. S. 297-302.

Thissen, F. (1998). Thesen zum Konstruktivismus und Lernen. <http://www.frank-thissen.de/thesen.pdf> (14.08.2008).

Webler, W.-D. (2003). Lehrkompetenz – über eine komplexe Kombination aus Wissen, Ethik, Handlungsfähigkeit und Praxisentwicklung. In Welbers, U. (Hrsg.). Hochschuldidaktische Aus- und Weiterbildung. Bielefeld: W. Bertelsmann. S. 53-82.

Wildt, J. (2003). Thesen zur modularisierten hochschuldidaktischen Weiterbildung. In Welbers, U. (Hrsg.). Hochschuldidaktische Aus- und Weiterbildung. Bielefeld: W. Bertelsmann. S. 117-129.

Willems, C. (2008). Konzeptionelle Weiterentwicklung hochschuldidaktischer Basiskurse für neu entwickelte ProfessorInnen an Fachhochschulen des Landes NRW. Unveröffentlichte Magisterarbeit. Kaiserslautern: Technische Universität.

X. *Quellenverzeichnis*

Netzwerk hdw nrw (2008) Akkreditierungsantrag zur Programmakkreditierung des Netzwerks hdw nrw bei der Deutschen Gesellschaft für Hochschuldidaktik (dghd).

Netzwerk hdw nrw (2008) Nachtrag zum Akkreditierungsantrag des Netzwerks hdw nrw bei der Deutschen Gesellschaft für Hochschuldidaktik (dghd).

Netzwerk hdw nrw (2013) Rechenschaftsbericht des Netzwerkes Hochschuldidaktische Weiterbildung Nordrhein-Westfalen hdw nrw für den Zeitraum 1. Januar 2012 bis 31. Dezember 2012

Netzwerk hdw nrw (2014) 2. Rechenschaftsbericht des Netzwerkes Hochschuldidaktische Weiterbildung Nordrhein-Westfalen hdw nrw für den Zeitraum 1. Januar 2013 bis 31. Dezember 2013

Netzwerk hdw nrw (2008-2014) Zukunft des Lehrens und Lernens an Hochschulen. Jahresprogramm 2014.

Hochschulen NRW e.V. (2009) Kooperationsvertrag über das Netzwerk hdw nrw der 20 Mitgliedshochschulen des Landes NRW.

Hochschulen NRW e.V. (2014). Entwurf der Kooperationsvereinbarung über das Netzwerk hdw nrw vom 18.12.2014.

LRK Vorlagen zur Gesamtevaluation des Netzwerkes hdw nrw zur Entscheidung über die Verlängerung des Kooperationsvertrages (2014)

Statistiken des Netzwerks hdw nrw – Hochschuldidaktische Weiterbildung Nordrhein-Westfalen - www.hdw-nrw.de

Impressum

Herausgeber: Netzwerk hdw nrw

Prof. Dr. Tobina Brinker (Geschäftsführerin)
Geschäftsstelle hdw nrw – Zentralstelle Bielefeld
Kurt-Schumacher-Str. 6
33615 Bielefeld
0521/106-7822
Brinker@hdw-nrw.de

Dipl.-Päd. Annett Garten-Gerold
Geschäftsstelle hdw nrw – Außenstelle Aachen
Robert-Schuman-Str. 51
52066 Aachen
0241/6009-52846
garten@hdw-nrw.de

Prof. Dr. Frank Linde
Sprecher des Mentorenkreises
Mentor der Fachhochschule Köln
Claudiusstraße 1
50678 Köln
0221/82753918
frank.linde@fh-koeln.de